Mulier, da mihi bibere. Ioan. 4. v. 7.

Quis dabit oculis meis fontem lacry = marum? Ier. 9. v. 1.

C. Brivl. S. C. M. G. B. Goz inv. et Sc. A. V.

Erste und fürnehmste Weiß dem Heiligen Meß-Opffer

nutzlich und andächtig beyzuwohnen,

Durch

Betrachtung des bitteren Leydens und Sterbens JEsu Christi

mit hinzugefügter

Erweckung verschiedener Tugends-Ubungen:

Sambt

einem Anhang

einiger Früh- und Abends, Beicht- und Communion-Gebetter.

Von

Matthäo Vogel

Priester der Gesellschafft JEsu

zusammen getragen.

Cum Permissu Superiorum & Privilegio.

Mannheim,

gedruckt und verlegt in der Churfürstl. Hoff- und Cantzley-Buchdruckerey bey Nicolaus Pierron. 1752.

Hoc facite in meam commemorationem.

Thuet dieſes zu meiner Gedächtnus. Lucæ 22.

Quod Judæi per invidiam immolaverunt, putantes, ſe nomen ejus â terra abolere; nos cauſâ ſalutis noſtræ in ara ſanctificata proponimus --- hoc enim ipſe Dominus noſter juſſit, nos agere in ſui commemorationem.

Was die Juden aus Neid aufgeoffert haben, in der Meynung, deſſen Nahmen von der Erden zu vertilgen; dasjenige ſtellen wir umb unſres Heyls willen vor auf dem geheiligten Altar ⁊⁊ dann unſer HErr ſelbſt hat uns befohlen, ſolches zu ſeiner Gedächtnus zu thun. Alſo ſchreibt der Heil. Martialis ein Jünger des Heil. Apoſtels Petri, Epiſt. ad Burdegal. c. 3.

Ipſe de corpore & ſanguine ſuo Sacrificium inſtituit ſecundùm ordinem Melchiſedech.

Er hat von ſeinem Blut ein Opffer eingeſetzt nach der Ordnung Melchiſedech. S. Auguſtinus Conc. 2. in Pſalm. 33.

FACULTAS

R. P. PROVINCIALIS PROVINCIÆ RHENI SUPERIORIS SOCIETATIS JESU

CUM PRIVILEGIO CÆSAREO.

Cùm D. Nicolaus Pierron Typographus Electoralis Aulicus Mannheimenſis librum, cui titulus: **Erſte und fürnehmſte Weiß, dem Heil. Meß-Opffer nutzlich und andächtig beyzuwohnen ꝛc.** à P. Matthæo Vogel Societatis Noſtræ Sacerdote conſcriptum, & à deputatis Societatis Noſtræ Patribus lectum, & approbatum typis denuo mandare cupiat; Ego infra ſcriptus per Provinciam Rheni ſuperioris Societatis JEſu Præpoſitus Provincialis, poteſtate ab A. R. Patre Noſtro Ignatio Vicecomite Societatis JEſu Præpoſito Generali mihi factâ, Eidem Domino ad decennium facultatem ad id concedo, ſimúlque communico Privilegium Cæſareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum librum recudere, vel intra fines Imperii, & hæreditarias Sacræ, Cæſareæ, & Catholicæ Majeſtatis Provincias inferre, aut vendere præſumant. In cujus rei fidem has literas chirographo meo & conſueto officii ſigillo munitas dedi Mannhemii die 8. Februar. 1752.

(IHS)

THEODORUS WEBER, S. J.
Provinciæ Rheni ſuperioris
Præpoſitus Provincialis. mp.

Vorrede an den Leser.

Rechtglaubige Christen haben die Heilige Meß niemahl anderst angesehen, als für ein wahres und eigentliches Opffer des neuen Testaments, in welchem Christus JEsus selbst durch die Händ der darzu ordentlich geweyhten Priestern, unter denen Gestalten Brods und Weins, GOtt seinem himmlischen Vatter für das Heyl der gantzen Welt auf eine unblutige Weiß dargestellt und aufgeopffert wird; oder, besser zu reden, in welchem Christus JEsus sich selbst seinem himmlischen Vatter also darstellt und aufopffert; massen er, wie der H. Augustinus und die gantze wahre Kirch lehrt & Sacerdos est, & offerens ipse, & oblatio; selbst der Priester ist, der da opffert, und das Opffer selbst. Lib. 10. de Civ. c. 20. Dieses Opffer ist von Christo dem HErrn, als einem wahren Priester nach der Ordnung Melchisedech eingesetzt worden in dem letzten Abendmahl: erstlich deswegen, damit wir eine beständige

ständige Gedächtnus und Erinnerung hätten des blutigen Opffers, welches Christus am H. Creutz für uns einmahl verrichtet hat: zweytens, damit wir uns die unendliche Verdienſten eben dieſes blutigen Creutz-Opffers deſto beſſer zueignen könten, welche zwey Puncten wohl zu beobachten ſeynd. Und zwar, was die Zueignung angehet, lehrt der wahre Glaub folgendes: das blutige Creutz-Opffer Chriſti ſeye eines unendlichen Werths, und überflüßig gnug zur Erlöſung aller Menſchen: Es ſeye ſolches das wahre Verſöhnungs-Opffer für alle Sünden der gantzen Welt: Krafft deſſelben bekommen wir alle jene Gnaden, welche uns jemahl mitgetheilt werden, unter denen fürnehmlich iſt die Verzeyhung der Sünden. Gleichwie aber eine Medicin, ſie mag ſo koſtbahr ſeyn, als ſie will, dem Krancken nichts nutzet, es ſeye dann, daß er dieſelbe gebührender Weiß gebrauche; alſo nutzt uns Menſchen jenes, obwohl in ſich unendlich koſtbahre Creutz-Opffer nichts, es ſeye dann, daß wir uns die Krafft und Verdienſten deſſelben durch die von Chriſto hierzu vorgeſchriebene Mittel zueignen. Unter dieſen Mittlen ſeynd etliche unumbgänglich nothwendig, andere allein höchſt heylſam und nutz-

lich. Zu der ersten Gattung gehört der heilige Tauff, der wahre Glaub, die Buß, die Haltung der Gebotten GOttes, oder der Gehorsamb gegen GOtt: massen gewiß ist, daß jenem Menschen das kostbahrste Creutz-Opffer Christi zur Seeligkeit nit gereiche, welcher nit getaufft ist, nit glaubt, nit Buß würckt nach gethaner Sünd; die Gebott nit haltet oder GOtt dem HErrn nit gehorsamet; wie aus so vielen klaren Texten der H. Schrifft unlaugbahr ist: in welchem Verstand der Apostel gesagt von Christo dem HErrn: Et consummatus, factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis æternæ. Heb. 5. v. 9. **Und nachdem er vollendet ist** (nach dem Griechischen heißt es consecratus, immolatus: nachdem er aufgeopffert worden, nemblich am H. Creutz, wie dann der Apostel ausdrücklich von dem Leyden Christi allda handlet, und auf jenes ziehlet, was Christus am Heiligen Creutz gesagt: Consummatum est: Es ist vollendet oder vollbracht: Vide Cornel.) **ist er allen denen, die ihm gehorsamen, eine Ursach des ewigen Heyls worden.** NB. Allen, die ihm gehorsamen: der Gehorsam ist eines aus denen nothwen-

wendigsten Mittlen, wodurch ein Mensch ihm die Krafft des Creutz-Opffers zueigen kan, also daß dieses ihm zum Heyl gereiche. Zur zweyten Gattung der zwar nit unumbgänglich nothwendigen, jedoch sehr nutzlichen Mittlen gehört die Heil. Meß; dann die Anhörung derselben ist mir zwar in sich zur Seeligkeit nit unumbgänglich nothwendig, jedoch sehr nutzlich und heylsam; weil ich dadurch theilhafftig werden kan vieler grossen Gnaden, die Christus der HErr durch sein blutiges Opffer für mich und alle Menschen verdient und erworben hat; unter welche sonderbahr gehöret die Verzeyhung der Sünden. Hievon sagt das Heil. Concilium zu Trient also: **Weil in diesem Göttlichen Opffer, welches in der Heil. Meß verrichtet wird, eben derjenige Christus enthalten und unblutig geopffert wird, der sich selbst einmahl blutiger Weiß aufgeopffert hat auf dem Altar des Creutzes; so lehret die H. Versammlung, daß dieses Opffer wahrhafftig ein Versöhn-Opffer seye, und daß durch dasselbe**

selbe geschehe, daß, wann wir mit wahrem Hertzen und rechten Glauben, mit Forcht und Ehrerbiethsamkeit reumüthig zerknirscht und büssend zu GOtt hinzutretten, wir Barmhertzigkeit erlangen, und Gnad finden in einer gelegenen Hülff; da der durch dessen Opfferung versöhnte HErr Gnad und die Gab der Buß ertheilet, giebt er Verzeyhung der Lastern und auch grosser Sünden = = Die Früchten der blutigen Aufopfferung werden durch diese unblutige reichlich erhalten. Sess. 22. Cap. 2. Lang vor diesem Concilio hat der Heil. Cyprianus von dem heiligsten Altars-Sacrament also geschrieben: Simul medicamentum & holocaustum ad sanandas infirmitates & purgandas iniquitates existens. Dasselbige ist zugleich ein Artzney und ein Opffer zur Heylung unserer Schwachheiten und Reinigung unserer Sünden. Serm. de Cœna. Ein gleiches ist bey dem Heil. Augustino, Gregorio

rio und andern Kirchen-Lehrern zu lesen. Bell. Tom. 3. de Sacram. Euch. Lib. 6. Canis. de Sacrificio Missæ. Wobey dannoch wohl zu beobachten, daß alle Krafft, welche wir der Heil. Meß zuschreiben; aller Nutzen, den wir aus dero Anhörung haben können; alleinig von dem blutigen Creutz-Opffer Christi herkomme; gleichwie wir auch lehren, daß der Heil. Tauff, die Buß und andere Gnaden-Mittel alle ihre Krafft von bemeldtem, unendlich kostbahren Creutz-Opffer hernehmen. Woraus unfehlbahr geschlossen wird, daß unsere Lehr von der Heil. Meß nit allein dem Creutz-Opffer Christi nichts benehme, demselben nit schimpfflich oder nachtheilig seye; solches nit verdunckle, oder verkleinere, wie einige übel-informirte Irrglaubige ausruffen, sondern vielmehr dessen Krafft und Würdigkeit erhöhe, bekannt und glorwürdiger mache; wie alles dieses bey angeführtem Concilio zu ersehen ist. Sess. 22.

Von der Zueignung auf die Gedächtnus des Creutz-Opffers zu kommen, so ist zu wissen, daß die Heilige Meß eine wahre Erinnerung und Vorstellung seye des jenigen, was Christus für uns gelitten. Opfferen wir nit täglich?

sagt der Heil. Chrysostomus: Ja wir opfferen zwar, aber wir thuen es zur Erinnerung dessen Tods. = = Unser Hohe Priester ist derjenige, der ein uns reinigendes Opfer verrichtet hat: Ipsam offerimus & nunc, quæ tunc oblata quidem, consumi non potest: Eben dasselbige opfferen auch wir jetzt; welches dazumahl zwar geopffert, nit kan verzehrt werden.

Hoc autem, quod facimus, in commemorationem quidem fit ejus, quod factum est. Hoc enim facite, inquit, in meam commemorationem. Dieses aber, was wir thun, geschicht zur Gedächtnus dessen, was geschehen ist: dann er sagt: Thuet dieses zu meiner Gedächtnus. Non aliud Sacrificium, sicut Pontifex, sed id ipsum semper facimus: magis autem recordationem Sacrificii operamur. Wir verrichten kein anderes Opffer, wie der Hohe Priester, sondern allzeit eben dasselbige; vielmehr aber würcken wir eine Erin-

Erinnerung des Opffers, nemblich des jenigen, welches Christus am Heil. Creutz verrichtet. Hom. 17. in ep. Heb. Er ist einmahl geopffert worden, spricht Theophylactus: Eundem semper offerimus, imò potiùs memoriam illius oblationis facimus, quâ se ipse obtulit. Wir opfferen allzeit eben denselbigen; ja vielmehr halten wir eine Gedächtnus des jenigen Opffers, wodurch er sich selbst geopffert. In Cap. 10. Hebr. Die beste Prob dieser Aussag ist die Erklährung der jenigen Ceremonien, dero sich der Priester bey Verrichtung der Heiligen Meß bedient; massen hierdurch klar erhellet, wie die gantze Heilige Meß dahin gerichtet sey, daß wir uns dessen, was Christus in seinem bitteren Leyden gethan und ausgestanden, erinneren. Ja die Kleider selbst, womit der Priester angethan, an das Altar gehet, zeigen uns auf das Leyden Christi. Dann z. E. durch das sogenannte Humeral, welches der Priester zu allererst gebraucht, den Halß und die Schultern zu bedecken, wird angezeigt jenes Tuch, womit Christo dem HErrn sein Heiliges Ange-

sicht von denen gottlosen Juden verbunden worden: durch die Alben wird angedeutet jenes weisse Kleid, worinn Christus von dem Herodes verspottet worden: durch die Gürtel umb den Leib, durch den Manipel und Stohl werden angezeigt die Strick, Ketten und Band, wormit Christus gefesselt und gebunden worden: durch das Meß-Gewand wird angezeigt jener Purpur, wormit Christus der HErr nach seiner Crönung angethan worden. Mit einem Wort: alles ist gerichtet zur Gedächtnus des blutigen Opffers Christi am H. Creutz.

Und eben deswegen ist meines Erachtens jene Weiß und Manier, der Heiligen Meß beyzuwohnen, die allererste und fürnehmste, welche da zeigt, wie man bey Anhörung derselben aus Beobachtung verschiedener Ceremonien des Priesters seine Gedancken auf die Geheimnussen des Leydens Christi wenden, und sich darbey in verschiedenen Tugenden üben könne; massen hierdurch das Haupt-Absehen der Heil. Meß, nemblich die Gedächtnus und Zueignung des blutigen Creutz-Opffers am klärsten und leichtesten erlangt und erfüllt wird. Gegenwärtiges Buch enthaltet in sich eine dergleichen Weiß und Manier: dann

hierin

hierin siehest du einerseits entworffen eine besondere Ceremonie des Priesters in der Heil. Meß, zugleich aber auch das Geheimnus, welches dardurch vorgestellt wird: andererseiths ein kurtzes hierzu gerichtetes Gebettlein. Eine Sach, welche nit erst neu erfunden, sondern vor alten Zeiten schon in Ubung gewesen, gleichwie aus fast unzahlbahren, vor mehr als hundert Jahren verfertigten Büchlein zu ersehen.

Mein hertzlicher Wunsch ist, daß so wohl Catholische, als Uncatholische diese Blätlein aufmerckſam betrachten und durchlesen. Die Uncatholische, wie ich hoffe, werden daraus abnehmen, mit was gantz anderen Farben ihnen das Heilige Meß-Opffer von ihren so genannten Geistlichen entworffen werde, als es in der Sach selbst ist: wie falschen Bericht man ihnen ertheile in ihren Symbolischen Bücheren, Predigen und andern Unterweisungen. Man sagt ihnen z. E. offt und ohne Scheu, die Papistische Meß seye im Grund nichts anderes, als eine Verlaugnung des einigen Opffers JEsu Christi und eine (O erstaunliche und unerträgliche Gotteslästerung!) eine vermaledeyte Abgötterey. Diese handgreiffliche, unverantwortentliche Lügen ist von Zacharia Ursino

dem so genannten Heydelberger Catechismo einverleibt worden. Er hat solche hergenohmen aus der Institution seines Calvini; Calvinus hat sie, wie fast all anderes, aus denen Bücheren Lutheri: und Lutherus von wem? woher? wahrhafftig nit aus der Heil. Schrifft; dann wo ist auch nur ein Schatten dieser so entsetzlichen Unwahrheit in derselben zu finden? Auch nit aus denen Concilien und Bücheren der Heiligen Vättern: dann welches Concilium, welcher Heilige Vatter hat dergleichen Weiß zu reden gebraucht von der H. Meß? zeige man nur einen eintzigen. Wir Catholische zeigen eine grosse Meng, von dem ersten Jahr-Hundert an biß auf die letzte Zeiten, welche alle Lob-würdig von der Heil. Meß geschrieben, dero Fürtrefflichkeit erhoben und erklärt, dero Nutzen vorgestellt, und zu andächtiger Anhörung derselben andere eyffrigst angemahnt, wie bey Gaultero in seiner Tabula Chronologica zu lesen. Von diesen, die doch GOtt der HErr, als Lehrer seiner Kirch gegeben, hat Luther die erstbemelte entsetzliche Unwahrheit nit. Von wem dann? Wer die rechte Antwort haben will, der lese, was Luther selbst erzehlt, im Anfang des Buchs von der Winckel-Messe und Pfaffen-Weyhe, welches er

geschrie-

geschrieben im Jahr 1533. das ist, in dem sechzehenden Jahr, nachdem er seine Lehr auszubreiten angefangen. Er meldet allda weitläuffig, wie der böse Geist einstens mitten in der Nacht mit ihm lang disputirt habe wegen der Meß. Dieser hielte ihm, dem Luther, vor, er hätte viele Jahr lauter Abgötterey getrieben mit dem Meß-Lesen; welches zu erweisen, der böse Geist verschiedene Proben herbeybrachte, die Luther alle nach der Läng erzehlt. Endlich zeigt Luther seinen Schluß an, den er bey solcher Disputation gemacht, sprechend: **Summa: wir sind solcher Winckel-Messe und Chresem loß, und wollen sie lassen verteidingen ire Herrn, die Papisten. ꝛc.** Tom. 6. Jen. 85. b. NB. Luther bekennet seinen Schluß, den er nach der Disputation mit dem bösen Geist gemacht hat, daß er nemblich nichts mit der Meß wolle zu thun haben, sondern solche denen Papisten zu beschützen überlassen; weil es nemblich eine Abgötterey wäre, wie der böse Geist gleich Anfangs gemeldet hatte, nach Lutheri eigner Zeugnus. Lib. cit. p. 82. b. Aus diesem kan ein jeder leicht schliessen, von wem Luther die obbemelte, entsetzliche und gotteslästerliche Unwahr-

wahrheit nach seiner eigenen Bekantnus habe: woraus ferner zu schliessen, was davon zu halten seye. Damit aber die Sach selbst einem jeden klar werde, frage ich einen jeden unpassionirten Uncatholischen; wann ich sagte: das Lutherische, oder das Calvinische Abendmahl ist eine Verlaugnung des Abendmahls Christi: oder das Oster-Fest, das Fest der Geburth, der Himmelfahrt Christi, ist eine Verlaugnung der Urstände, der Geburth, der Himmelfahrt Christi: würde mich nit ein jeder vernünfftiger Mensch wegen des letzten, ein jeder Lutheraner oder Calviner wegen des ersten, für einen unverschämten Lügner ausruffen? warum? gewißlich deswegen, weil das Lutherische und Calvinische Abendmahl ihrer Meynung nach austrücklich eingesetzt ist zur Gedächtnus des Abendmahls Christi; das Oster-Fest, das Fest der Geburth und Himmelfahrt aber in der Wahrheit selbst geordnet ist zur beständigen Erinnerung oder Gedächtnus der Geburth, Urständ und Himmelfahrt Christi. Eben also muß man reden von dem, der die Heil. Meß nennen darff eine Verlaugnung des einigen Opffers Christi; weil solche austrücklich geordnet und eingesetzt ist zur Gedächtnus dieses einigen Opffers Christi; wie solches

ches aus denen Kleideren des Priesters und allen Ceremonien der Heil. Meß unlaugbahr erhellet. Dasjenige, was aus seiner Wesenheit eine wahre eigentliche Erinnerung und Vorstellung des einigen Creutz-Opffers Christi ist, eine Verlaugnung des erstbesagten Opffers nennen wollen, ist eben eine so unverschämte Boßheit und Unwahrheit, als jenes eine Verlaugnung der Urständ Christi nennen wollen, welches aus seiner Wesenheit eine Erinnerung solcher Urständ ist. Diesen Beweiß kan der einfältigste Mensch fassen, wann er nur will. Einen gleichen gebe ich, zu zeigen, daß auch dieses eine lästerliche, handgreiffliche Unwahrheit seye, da man von der Heil. Meß sagt, sie seye eine Abgötterey. Wohlan! sag man mir: wäre es nit ein lästerliche, handgreiffliche und unverantwortentliche Lügen, wann jemand sagen wolte: die Anbettung Christi des HErrn, welche geschehen von denen drey Weisen aus Morgen-Land, von dem Blindgebohrnen, von denen Apostlen und Jüngeren, wäre eine lautere Abgötterey gewesen? wahrhafftig eine gar zu ungereimte und lästerliche Lügen wäre es. Warum? weil diese Anbettung eine Anbettung GOttes gewesen, massen Christus ein wahrer GOTT ist; unmöglich

aber ist es, daß die Anbettung GOttes eine Abgötterey seye; ungereimt, abgeschmackt gelogen ist es, wann man die Anbettung GOttes eine Abgötterey nennet. Und eben ein so ungereimte und abgeschmackte Unwahrheit ist es, wann man die Heil. Meß eine Abgötterey nennt; weil diese nichts anderes, als eine wahre, eigentliche Verehrung und Anbettung Christi des HErrns ist. Dann sage man mir: Wen betten wir an in der H. Meß? wen verehren wir? schlage man auf so viele tausend Catholische Catechismos; frage und examinire man alle Catholische, Junge und Alte, Grosse und Kleine in allen Theilen der Welt; stelle man so gar jene zu Red, welche von uns abgefallen, vorhero aber unsere Lehr in Kirchen und Schulen, in Büchern und Predigen gehört, gefunden, und gelesen haben; so wird man finden, daß wir in der Heil. Meß kein Brod, keinen Wein, kein Geschöpff, sondern Christum den HErrn selbst, unseren wahren GOtt anbetten und verehren, den wir unter denen Gestalten Brods und Weins wahrhafftig gegenwärtig zu seyn, glauben und bekennen. Wie darff, wie kan man dann solche Anbettung GOttes, solche Heil. Meß ein Abgötterey nennen? so gewiß es unverschämt und lästerlich

sterlich gelogen wäre, wann man die Anbettung Christi, welche von denen drey Weisen, frommen Hirthen und Apostlen geschehen, eine Abgötterey nennte; so gewiß lästert und lügt auch der jenige, der die Heil. Meß eine Abgötterey nennen darff; massen wir in dieser eben den jenigen anbetten, den vor Zeiten die drey Weise, die fromme Hirthen und Apostel angebettet haben. Zu dem wissen alle Catholische, daß die Heil. Meß ein wahrer, eigentlicher Gottesdienst und ein solches Opfer seye, welches eigentlich GOTT dem HErrn allein aufgeopffert wird, wie der Heil. Augustinus hiervon schon ehedessen geschrieben: **Dann welcher Priester hat jemahls an dem Altar stehend gesagt: Wir opfferen dir, Petre, oder Paule, oder Cypriane? Sondern, was man opffert, das opffert man GOtt ... dieses gehört zu jener Ehr, die man Latria nennt; die man GOtt allein schuldig ist.** Lib. 2. con. Faust. c. 21. Welches abermahl ein Prob ist, daß die Heil. Meß nit ohne schändliche Unwahrheit eine Abgötterey könne genennt werden. Andere viele, ebenfalls handgreiffliche Un-

wahrheiten, die man in dieser Materie denen Uncatholischen an statt unserer wahren Lehr vorlegt, gehe ich allhier vorbey. Dieses allein bitte ich alle Uncatholische, sie wollen bey Betrachtung und Ablesung der folgenden Blätlein diese Wahrheit wohl begreiffen: die H. Meß ist eine wahre, eigentliche Verehrung und Anbettung GOttes des HErrns; so kan sie dann unmöglich eine Abgötterey seyn: Sie ist eine beständige Gedächtnus, Erinnerung und Vorstellung des Leydens Christi; so kan sie dann unmöglich eine Verlaugnung des einigen Opffers Christi seyn; wie Luther und Calvin fälschlich vorgeben.

Die Catholische bitte ich im gleichen alle und jede, sie wollen eine gebührende Hochschätzung des Allerheiligsten Meß-Opffers fassen, und solche in dem Werck zu bezeigen, sich befleissen. Jemehr dieses Heiligste Opffer von denen Irrglaubigen verachtet, geschmähet und gelästert wird, mit desto grösserer Andacht und Ehrerbietsamkeit sollen sie demselben beywohnen.

Nit das Geringste soll man bey Anhörung der H. Meß begehen, welches denen Göttlichen Augen mißfällig seyn kan. Sancta Sanctè! was heilig ist, soll man heilig tractiren. Hierzu dienet gegenwärtiges

tiges Buch. Dieses zeigt, was für grosse Geheimnussen durch die Ceremonien der H. Meß uns angedeutet und vorgestellt werden; wer auf dem Altar zugegen; zu wessen Nutzen alles dieses angeordnet seye ꝛc. Betrachtet man dergleichen wichtige Puncten, so ist es ja nit möglich, daß man nit alle mögliche Ehrerbietsamkeit und Andacht bey Anhörung der H. Meß verspühren lasse. Eine gleiche, ja noch grössere Andacht wünsche ich, daß man auch bey Empfahung der Heil. Communion zeige; weil man in dieser den jenigen wahrhafftig und wesentlich empfangt, der da in der H. Meß für unser Heyl dem himmlischen Vatter aufgeopffert wird. In der H. Meß ist Er unser Opffer, in der H. Communion unsre Speiß. Unermessen und unbegreifflich ist hierin die Lieb JEsu gegen uns; und eben also solte beschaffen seyn unsere Lieb gegen ihn, unser Eyffer zur Zeit der H. Communion. Ist unsere Lieb, unser Eyffer groß, so wird auch der Nutzen bey einer so Heil. Verrichtung groß seyn. Aus dieser Ursach hat man nach denen Meß-Gebettern, neben einem Früh- und Abends-Gebett, auch einige Beicht- und Communion-Gebetter hieher gesetzt, welche zu besagtem Ziel und End dienen können.

Alles zur grösseren Ehr GOttes und Heyl der Seelen.

Erste und fürnehmste Weiß
dem
Heiligen Meß-Opffer
nutzlich und andächtig beyzuwohnen,
durch
Betrachtung des bitteren Leydens und Sterbens
JEsu Christi.

Gebett vor der Heiligen Meß.

Allmächtiger, ewiger GOtt, der du die Welt also geliebt, daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben, damit er durch sein Leyden und Tod dieselbe wiederum mit dir versöhnte: Ich komme anjetzo dir eben diesen, deinen liebsten Sohn durch die Händ des Priesters aufzu-

aufzuopfferen, wie er es selbst eingesetzt und geordnet hat. Dieses Opffer soll gereichen zu deiner grösseren Ehr, zur Erinnerung und Verehrung des blutigen Creutz-Opfers JEsu Christi; zur Danckſagung für alle mir erzeigte Wohlthaten; zur vollkommenen Versöhnung deiner von mir so offt erzürnten Gerechtigkeit; zur Erlangung all derjenigen Gnaden, die du weist, mir am nothwendigsten zu seyn; zum Trost aller lebendigen und abgestorbenen Christglaubigen, fürnehmlich aber zur Erhaltung eines glückseeligen Sterbstündleins durch die Verdiensten JEsu Christi. Himmlischer Vatter, siehe anjetzo an das Angesicht deines geliebtesten Sohns, da er in deiner wahren Kirch auf dem Altar auf eine unblutige Weiß dir aufgeopffert wird, gleichwie du solches angesehen, da er sich selbst vor Zeiten am Stammen des H. Creutzes mit Vergies-

sung

sung seines kostbahrsten H. Bluts dir aufgeoffert hat für das Heyl der gantzen Welt. Siehe an denjenigen, an welchem du ein Wohlgefallen hast, und erbarme dich meiner!

Christe JEsu, der du, als ein wahrer Priester nach der Ordnung Melchisedech, das H. Meß-Opffer eingesetzt, damit wir eine beständige Gedächtnus hätten des jenigen Opffers, welches du am H. Creutz für uns verrichtet hast; zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdiensten desselben theilhafftig zu machen; durch deine unendliche Lieb, die dich hierzu bewegt, bitte ich dich, gebe mir Gnad, anjetzo diesem Heil. Opffer also beyzuwohnen, damit ich das liebreiche Ziel und End deiner Einsetzung erreichen möge.

O allerseeligste Jungfrau, die du voll des Schmertzens gestanden bist bey dem H.

Creutz, da dein liebster Sohn sich an demselben für das Heyl der Welt geopffert hat; bitte für mich, damit ich mit wahrem Schmertzen wegen meiner begangener Sünden, die ich von Hertzen aus Lieb der Göttlichen Majestät bereue; mit wahrer Andacht und schuldiger Ehrerbietsamkeit diese H. Meß anhöre, worin mein liebster Erlöser abermahl, wiewohl auf eine unblutige Weiß, dannoch wahrhafftig und wesentlich seinem himmlischen Vatter aufgeopffert wird.

Alle Heilige GOttes, sonderbahr ihr, die ihr auf dem Berg Calvariä gegenwärtig gewesen bey dem blutigen Creutz-Opffer meines Erlösers, bittet für mich, damit ich bey Erinnerung und Vorstellung desselben gebührend erscheine, zur Ehr der Göttlichen Majestät und zum Heyl meiner armen Seel. Amen.

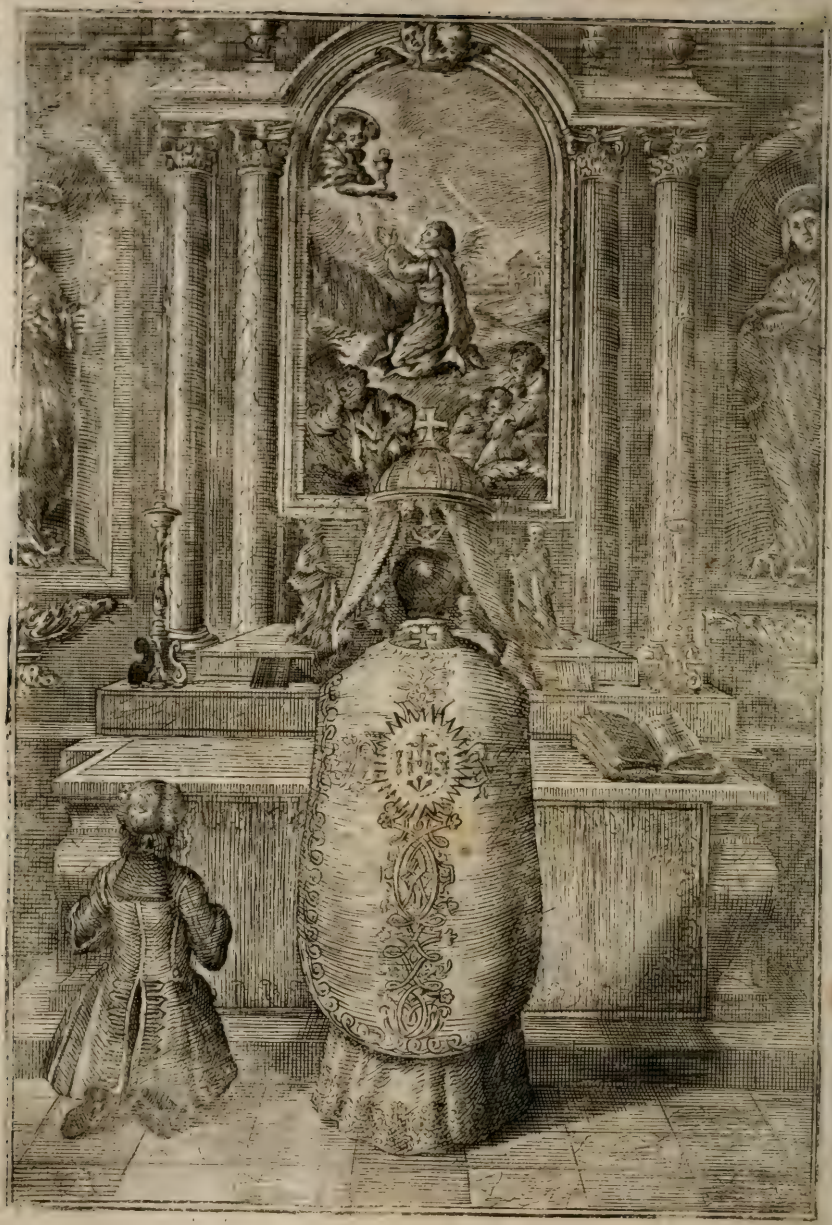
Eques de Schlichten inv. et pinx
P. A. Ruan sculps. A.V.

Der Priester gehet an das Altar.

JEsus gehet mit seinen Jüngern an den Oelberg.

Gebett.

JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, der du für mich armen Sünder grosse Angst und Traurigkeit ausgestanden, da du bey Anfang deines bitteren Leydens mit deinen Jüngeren an den Oelberg gegangen; verleyhe mir gnädiglich, daß ich alle meine Angst und Traurigkeit zu dir, dem GOTT meines Hertzens richte, und in Vereinigung deines bitteren Leydens dieselbe also übertrage, damit sie zu meinem ewigen Heyl gereiche. Amen.



Der Priester fangt die Heilige Meß an.
JEsus fangt in dem Garten an zu betten.

Gebett.

JEsu Christe, du Heyland und Erlöser der Welt, der du in dem Garten zu deinem himmlischen Vatter inbrünstig gebettet, und darin von einem Engel hast wollen gestärckt werden: verleyhe mir durch Krafft deines heiligen Gebetts, daß ich das meinige allzeit mit gebührender Andacht verrichte. Dein Heil. Engel stehe mir bey; dieser tröste und stärcke mich in allen Nöthen und Anliegen; endlich führe er mich dahin, wo ich dich ewig mit demselben lobe und preyse. Amen.

IHS

Der Priester bettet das Confiteor.

JEsus fallt nieder auf sein Angesicht, und schwitzet Blut.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, du hast in der bitteren Tods-Angst, die du bey deinem Gebett an dem Oelberg ausgestanden, häuffiges Blut aus allen Gliederen des Leibs schwitzen wollen: Ach gebe mir eine wahre, hertzliche Reu über meine Sünden, welche ein Ursach dieser deiner Angst und Schmertzen gewesen; damit ich dieselbe, wo nit mit meinem Blut, wenigstens mit häuffigen Buß-Zähren abwaschen und vertilgen möge. Amen.

Der Priester küsset das Altar:
JEsus wird mit einem Kuß verrathen.

Gebett.

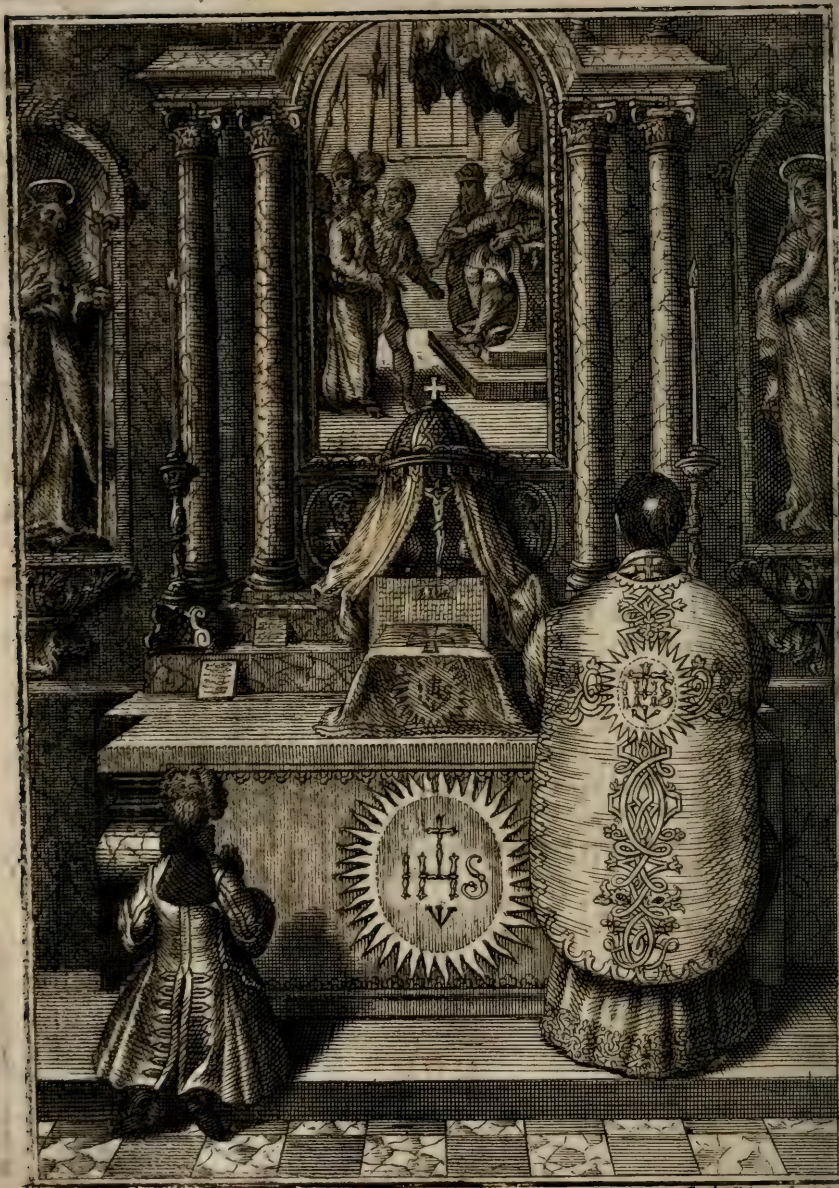
O HErr JEsu Christe, der du von dem meineydigen Juda durch einen Kuß hast wollen verrathen werden: gebe mir Gnad, daß ich so wohl dich, als den Nächsten mit wahrer Lieb allzeit umbfangen, und meine, dir so offt gegebene Treu niemahl hinführo mehr brechen möge. Amen.

Der Priester gehet zur Epistel-Seithen:

JEsus wird gefangen, gebunden, und also von dem Oelberg hinweg geführt.

Gebett.

JEsu Christe, der du von denen gottlosen Juden dich gefangen nehmen und grausam binden lassen; ich bitte dich, löse auf die Band meiner Sünden; und verbinde mich hingegen dermassen mit denen Banden deiner Lieb und Gebotten, damit ich niemahl ein Glied meines Leibs, oder eine Krafft meiner Seel anderst, als nach deinem heiligen Willen bewege. Amen.



P. A. Kilian sc. A. V.

Der Priester bettet den Introitum:

JEsus wird, als ein Ubelthäter, dem Annä und Caiphä fürgestellt.

Gebett.

JEsu Christe, du Heyland der Welt, der du dich, als einen Ubelthäter zu denen gottlosen Hohen Priesteren Anna und Caipha führen und denenselben fürstellen lassen: gebe mir Gnad, daß ich mich niemahl von dem bösen Geist zu einiger Gottlosigkeit, sondern von dem guten Heiligen Geist zu aller Tugend und Gottseeligkeit führen lasse, damit ich einstens dir, meinem gerechtesten Richter, mit Freud und Hoffnung könne fürgestellt werden. Amen.

IHS

Der Priester bettet das Kyrie eleison:
JEsus wird von Petro verlaugnet.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du von deinem Jünger und Apostel Petro dreymahl spöttlich verlaugnet worden: ich bitte dich, lasse nit zu, daß ich dich, deine Heilige Kirch, oder den wahren, allein seeligmachenden Glauben jemahls mit Wort oder Werck verlaugne, sondern in deiner Bekantnus lebe und sterbe. Amen.

P. A. Kilian sculps. a.V.

Der Priester wendet sich zum Volck, und spricht: Dominus vobiscum.

JEsus wendet sich zu Petro, und beweget ihn, seine Sünd zu beweinen.

Gebett.

CHriste JEsu, du hast aus unendlicher Barmhertzigkeit dich zu Petro gewendet, ihn mit gnädigen Augen angesehen, und also zur Buß bewegt: Ach werffe auch auf mich deine barmhertzige Augen, und ertheile mir kräfftige Gnad, all meine begangene Sünden von gantzem Hertzen zu bereuen, und hinführo nimmermehr zu wiederhohlen. Amen.

IHS

Der Priester gehet zur Epistel-Seithen, und bettet.

JEsus wird zu Pilato geführt, und fälschlich angeklagt.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du mit grosser Ungestümm zu Pilato geführt, und allda fälschlich angeklagt worden; Erbarme dich meiner, wann ich einstens vor deinem gerechtesten Richter-Stuhl werde erscheinen, und wegen aller begangener Sünden angeklagt werden. Handle mit mir damahl nit nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit. Seye mir ein gnädiger und barmhertziger Richter! verwerffe mich nit von deinem Angesicht. Amen.

Der Priester geht in die Mitte des Altars und bettet.

JEsus wird zu Herode geführt und verspottet.

Gebett.

JEsu Christe, du hast dich zu dem gottlosen Herode führen und allda vielfältig verspotten lassen, ohne mit einem einzigen Wort dich dargegen zu beklagen: gebe mir deine Gnad, damit ich alle Unbild, Schmach und Verspottung dir zu Lieb mit Gedult und Demuth übertrage. Amen.

Der Priester geht zur andern Seithen des Altars, und liesset das Evangelium.

JEsus wird von Herode wiederum zu Pilato geschickt.

Gebett.

JEsu Christe, mein Heyland und Erlöser, der du von Pilato zu Herode, und von diesem wiederum zu Pilato geschickt, allenthalben verachtet, verspottet und gelästert worden; verleyhe mir deine Gnad, daß ich die boßhaffte Anschläg der Gottlosen nit förchte, noch durch einige Verachtung oder andere Unbild mich von dir, oder von Beobachtung deines heiligen Gesätzes jemahls absönderen lasse. Amen.

Der Priester entdeckt den Kelch.
JEsus wird seiner Kleideren beraubt.

Gebett.

CHriste JEsu, der du vor der schmertzhafften Geißlung dir deine Kleider ausziehen, und dich also im Angesicht der Gottlosen spöttlich entblössen lassen; gebe mir Gnad, damit ich durch aufrichtige Bekantnus meiner Sünden den alten Menschen mit seinen Wercken ausziehe, und niemahl bloß an Tugenden vor deinem heiligen Angesicht erscheine. Amen.

Der Priester opffert Brod und Wein.

JEsus wird an die Säul gebunden, und gegeißlet.

Gebett.

CHriste JEsu, wie unbarmhertzig bist du an eine Säul gebunden, wie grausam wegen meiner Sünden gegeißlet und zerfleischet worden! Ich bereue von Hertzen die Ursach der so grossen, dir zugefügten Schmertzen und Unbilden: zugleich bitte ich dich demüthigst, wende ab die Geissel deines Zorns, welche ich wegen meiner Sünden in der Ewigkeit verdient hab. Jetzt züchtige mich, als ein Vatter: verschone mir nur in der Ewigkeit. Amen.

Der Priester decket den Kelch zu.
JEsus wird mit Dörneren gekrönet.

Gebett.

CHriste JEsu, du als ein König aller Königen hast dich so schimpfflich und schmertzlich mit Dörneren krönen lassen mir zu Lieb: gebe mir Gnad, mein Leben anjetzo nach deinem Beyspiel und heiligen Lehr also anzustellen, damit ich Hoffnung habe, einstens von dir die Cron der Glorie zu empfangen in dem Himmel. Amen.

Der Priester waschet seine Händ.

JEsus wird für unschuldig erklärt durch die Handwaschung Pilati.

Gebett.

HErr JEsu Christe, der du von dem Richter Pilato für unschuldig bist erkennt worden, und dannoch das Lästeren und Toben der Juden gedultig anhören wollen: verleyhe mir, damit ich mich eines unsträfflichen Leben-Wandels befleisse, und weder durch Versuchung des bösen Geists, noch durch Verfolgung der Menschen davon abwendig machen lasse. Amen.

M. I. Kilian sc. A. I

Der Priester wendet sich zum Volck, und spricht: Orate fratres.

JEsus wird dem Volck fürgestellt, mit denen Worten: Siehe, ein Mensch!

Gebett.

JEsu Christe, du aller Ehr und Anbettung würdigster Sohn GOttes, der du mit einem Spott-Kleid angethan, dem Volck fürgestellt worden: verleihe mir, damit ich einstens mit dem Kleid deiner heiligmachenden Gnad angethan, vor dir meinem Richter erscheinen, und also zur ewigen Anschauung deiner Majestät in dem Himmel zugelassen werde. Amen.

P. A. Kilian sc. a. V.

Der Priester spricht die Präfation.

JEsus wird zum Tod des Creutzes verurtheilt.

Gebett.

JEsu Christe, du Urheber des Lebens, hast den Sententz des schmählichsten Tods unschuldig für mich empfangen wollen: aus Lieb gegen dich unterwerffe ich mich dem, obwohl bitteren, Sententz des Tods, welchen ich durch Mißbrauch meines Leibs und meiner Seel verdient: lasse mich nur sterben in deiner Gnad, in deiner Lieb; damit ich von dem schröckbahren Sententz des ewigen Tods befreyet, mit dir ewig leben, und dich vollkommen lieben könne in dem Himmel. Amen.

Der Priester macht das Memento für die Lebendige.

JEsus nihmt sein Creutz auf sich, und tragt es auf den Berg Calvariä.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du für mich armen Sünder den schwehren Last des Creutzes auf deine Schultern genohmen, und biß zum Berg Calvariä getragen hast; verleihe mir kräfftige Gnad, damit ich all das jenige Creutz, welches du mir zu meinem ewigen Heyl auflegest, mit vollkommener Gedult und Ergebenheit meines Willens in den deinigen trage, so lang dir gefällig ist. Amen.

Der Priester bettet in der Still: Communicantes ꝛc.

JEsus wendet sich zu den frommen Weiberen, die ihm nachfolgten.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du auf dem Weeg zur Gerichts-Statt die weinende Weiber von Jerusalem ermahnt hast, nit über dich, sondern über sich selbst zu weinen: gebe mir solche Zähren, welche von einem zerknirschten und reumüthigen Hertzen entspringen: gebe mir Zähren eines wahren Mitleydens, einer hertzlichen Lieb gegen dich, damit ich aus Lieb deiner Majestät alle begangene Sünden von Hertzen bereue. Amen.

Der

P. Kilian sc.

Der Priester macht das Creutz-Zeichen über Brod und Wein.

JEsus wird mit Näglen an das Creutz angehefftet.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, du hast dich meinetwegen mit harten Näglen an das Creutz anhefften lassen: verleihe gnädiglich, damit auch ich an dein heiliges Gesätz also vest und unbeweglich angehefftet werde, damit ich mit dem heiligen Apostel in der Wahrheit sagen könne: Ich bin gewiß, daß weder der Tod, noch das Leben mich absönderen werde von der Lieb meines JEsu. Amen.

Der Priester hebt die heilige Hostien in die Höhe.

JEsus wird an dem Creutz in die Höhe erhoben.

Gebett.

CHriste JEsu, mein HErr und mein GOtt! aus Lieb gegen mich hast du dich an dem Creutz hangend, erhöhen, und dem gantzen Volck zeigen lassen: Ich bette dich an, und sage dir unendlichen Danck. Ach ziehe mich zu dir, wie du versprochen hast, zu thun, nachdem du wirst erhöhet seyn. Zeige dich mir jetzt, als einen barmhertzigen Erlöser, einstens aber, als einen gnädigen Richter. JEsu, ich glaube an dich! JEsu, ich hoffe auf dich! JEsu, ich liebe dich von Hertzen über alles! JEsu, seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig!

P. A. Villan sculps. a. V.

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

JEsus an dem Creutz hangend, vergießt sein heiliges Blut.

Gebett.

JEsu Christe, mein aller Ehr würdigster Heyland, der du aus deinen heiligen Wunden dein kostbahres Blut häuffig hast lassen heraus fliessen: ich bette dieses allhier gegenwärtig an, und bitte demüthigst, lasse den unendlichen Werth desselben an mir nit verlohren seyn. Wasche mich mehr und mehr von meinen Missethaten, und reinige mich von meinen Sünden. JEsu, ich glaube an dich! JEsu, ich hoffe auf dich! JEsu, ich liebe dich von Hertzen über alles! JEsu, seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig!

P. A. Kilian sc. A. M.

Der Priester macht das Memento für die Abgestorbene.

JEsus bittet seinen Vatter für seine Feind.

Gebett.

CHriste JEsu, der du am Heil. Creutz hangend, für das gantze menschliche Geschlecht, und insonderheit für deine Feind gebetten hast: dir zu Lieb verzeihe ich allen denen jenigen, die mir jemahls eine Unbild zugefügt haben. Nach deinem Beyspiel und Befehl will ich solche lieben von Hertzen. Verzeihe auch mir alle Unbilden, die ich dir jemahls durch meine Sünden zugefügt hab. Amen.

IHS

Der Priester klopfft auf die Brust, und spricht: Nobis quoque peccatoribus.

JEsus verspricht dem büssenden Schächer das Paradeyß.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du dem reumüthigen Schächer das Paradeyß gnädiglich versprochen hast; verleyhe mir eine wahre, hertzliche Reu über alle meine begangene Sünden, und lasse mich einstens in meiner letzten Stund von dir hören die trostreiche Wort: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß. Amen.

Der Priester spricht das Pater noster.

JEsus befiehlt seine heilige Mutter dem heiligen Joanni, und Joannem hingegen seiner heiligen Mutter.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du hangend an dem Creutz, deine heilige Mutter dem lieben Jünger Joanni, und diesen deiner heiligen Mutter hast anbefohlen; ich bitte dich, lasse auch mich den mütterlichen Schutz und Beystand dieser deiner heiligsten Mutter kräfftiglich verspühren, so wohl jetzt in meinem Leben, als sonderbahr einstens in jener Stund, an welcher meine gantze Ewigkeit hanget. Amen.

Der Priester zerbricht die heilige Hostien.
JEsus stirbt an dem Creutz.

Gebett.

JEsu Christe, du Heyland der Welt! du hast um meines Heyls willen einen bitteren und schimpfflichen Tod am heiligen Creutz ausgestanden: gebe mir Gnad, anjetzo also zu leben, damit ich nit einstens eines unglückseeligen Tods sterbe. In deine Händ, O JEsu, befehle ich meinen Geist, gleichwie du den deinigen in die Händ deines Vatters befohlen hast. Amen.

Der Priester laßt einen Theil der zerbrochenen heiligen Hostien in den Kelch hinab.

JEsus steigt hinab in die Vorhöll.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, dessen heiligste Seel nach ihrer Absönderung von dem Leib alsobald hinab gestiegen in die Höll, allda die Seelen der Gerechten zu erfreuen, und ihrer Gefangenschafft zu erledigen: Lasse auch jetzt die Krafft deines bitteren Leydens und Sterbens zu Theil werden denen in dem Fegfeuer leydenden Seelen, damit sie dich desto ehender anschauen, loben und preisen mögen in dem Himmel. Amen.

P.A. Xilian fc. et ex.

Der Priester klopfft an sein Brust, und spricht: Agnus Dei ꝛc.

Durch Betrachtung des gedultigen Leydens und Sterbens Christi werden einige verstockte Sünder bekehrt.

Gebett.

CHriste JEsu, dein wunderbahrliche Gedult, welche du biß an das End erwiesen, hat manche verstockte Hertzen erweicht, und zur Erkantnus deiner Gottheit, zur Bereüung ihrer Sünden bewegt: erweiche auch, ich bitte dich, mein hartes und unbußfertiges Hertz, damit ich in Erkantnus deiner Majestät alle meine Sünden hertzlich bereue. O du Lamm GOttes, welches du hinnimbst die Sünden der Welt; erbarme dich meiner!

P. Kilian sc. et ex.

Der Priester communicirt.

JEsus wird von dem Creutz abgenohmen und begraben.

Gebett.

CHriste JEsu, du hast dich von dem heiligen Creutz abnehmen, und in ein neues Grab legen lassen: erschaffe in mir ein neues Hertz, welches dir zu einem glorwürdigen Grab, und einer angenehmen Wohnung dienen könne: sonderbahr bereithe dir dasselbige nach deinem Wohlgefallen zu jener Zeit, da du dich durch die heilige Communion würdigest persöhnlich und wesentlich bey mir einzukehren; dann ich bekenne mit jenem Hauptmann: HErr, ich bin nit würdig, daß du eingeheſt unter mein Tach ꝛc.

NB. Hier bette den Affect des H. Ignatii: Die Seel Christi heilige mich ꝛc.

P. A. Sultan sculps

Der Priester gehet auf die Epistel-Seithen und bettet.

JEsus stehet auf von den Todten.

Gebett.

JEsu Christe, mein Heyland und Erlöser; du bist an dem dritten Tag aus eigener Krafft glorwürdig auferstanden von den Todten: verleyhe mir durch Krafft dieses heiligsten Opffers, daß auch ich anjetzo zu einem wahren, neuen und eyffrigen Leben auferstehen, und in solchem biß an das End beständig verharren möge. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volck, und spricht: Dominus vobiscum.

JEsus erscheint seinen Aposteln, und spricht: Der Fried sey mit euch.

Gebett.

JEsu Christe, der du deine liebste Mutter und Apostel mit unaussprechlichen Trost erfüllt, da du ihnen gleich nach deiner Urständ glorwürdig erschienen, und den Frieden angewünscht: verleyhe, daß auch ich dich einstens glückseelig anschauen, und in dem ewigen Frieden dich mit all deinen Heiligen loben und preisen könne. Amen.

Der Priester spricht die letzte Gebetter auff der Epistel-Seithen.

JEsus bleibt noch viertzig Täg lang nach seiner Urständ bey seinen lieben Jüngeren.

Gebett.

CHriste JEsu, du hast nach deiner Urständ noch viertzig Täg lang bey deinen Jüngeren verbleiben, und sie liebreich unterweisen wollen: gebe mir Gnad, daß ich allen jenen Unterweisungen, die du mir durch innerliche Einsprechung, oder äusserlich durch Prediger, Beicht-Vätter und dergleichen Mittel liebreich mittheilest, getreulich gehorsame: verbleib bey mir mit deiner Gnad biß an das End der Tägen meines Lebens. Amen.

Der Priester sagt das letzte Dominus vobiscum.

JEsus fahrt glorreich in dem Himmel zu seinem Vatter.

Gebett.

HErr JEsu Christe, der du auf dem Oelberg in Anschauung deiner Jünger und Heiligsten Mutter glorwürdig gen Himmel gefahren, wo du nun sitzest zur Rechten deines Vatters: gebe mir Gnad, damit ich alles Irrdische verachte, und um das Himmlische ernstlich mich bewerbe. Du bist anjetzo mein Fürsprecher bey dem Vatter. Dir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden: auf dich hoffe und vertraue ich. Amen.

Der Priester giebt den Seegen, und liesest das letzte Evangelium.

JEsus sendet von dem Himmel herab den Heiligen Geist.

Gebett.

Liebster Heyland und Erlöser, JEsu Christe; du hast den Heiligen Geist von dem Himmel über die Deinige herab gesendet, und sie mit denen Gaben desselben reichlich erfüllt: ich bitte dich, reinige das innerste meines Hertzens von allem dem, was deiner Majestät mißfällig ist, und gebe mir alsdann zu einen Innwohner desselben eben diesen Heiligen Geist, damit ich durch dessen Gnad getröstet, gestärckt, und zu dem ewigen Leben glücklich geleithet werde. Amen.

Gebett, nach der Heil. Meß zu sprechen.

Nehme auf, O himmlischer Vatter, dieses heiligste Opffer in Vereinigung dessen, welches dein geliebtester Sohn, mein Erlöser JEsus Christus auf dem Altar des heiligen Creutzes für das Heyl der gantzen Welt vor Zeiten verrichtet hat. Verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich in Anhörung desselben begangen hab, und lasse mir zu Theil werden jene Gnaden, welche du reichlich mittheilest denen, die diesem heiligen Opffer andächtig beywohnen. Christe JEsu, durch die unendliche Verdienſten deines bitteren Leydens und Sterbens, durch den unschätzbaren Werth deines Heil. Bluts, durch alles, was du mir zu Lieb gethan, und gelitten, bitte ich dich, erbarme dich meiner jetzt in meinem Leben, und stehe mir einstens bey in meinem letzten End. Amen.

Heilige Maria, bitt für mich! Alle Heilige GOttes bittet für mich, jetzt und in der Stund meines Tods.

Beicht-

J.G. wisgen fec. Manh.

Erster Anhang.

Beicht- und Communion-Gebetter.

CHristus JEsus, unser allerliebster Heyland und Seeligmacher, cùm dilexisset suos, qui erant in mundo, in finem dilexit eos. Joan. 13. Da er die Seinige, die auff der Welt waren, geliebt, hat er sie biß an das End geliebt. Das wunderbahrlichste Zeichen dieser seiner unbegreifflichen Lieb hat er darin gegeben, daß er umb das End seines Lebens das Heiligste Abendmahl eingesetzt, Krafft dessen er nit nur allein ein beständiges, GOtt dem Himmlischen Vatter angenehmes Opffer, sondern auch eine heylsame und unendlich kostbahre Speiß für unsere Seelen zu werden, sich gewürdiget hat. Diese würdig und mit Nutzen zu empfangen, wird eine sorgfältige Vorbereithung erfordert. Opus namque grande est; neque enim homini præ-

pa-

paratur habitatio, sed Deo. 1. Par. 29. **Dann es ist ein grosses Werck; massen man keine Wohnung für einen Menschen, sondern für GOtt bereithet.** Solche Vorbereithung bestehet fürnehmlich in gebührender Reinigung und Ausziehrung der Seel eines Menschen. Die Seel muß gereiniget werden von allem dem, was denen Göttlichen Augen mißfällig seyn kan; und hierzu dienet fürnehmlich die heilige Beicht. Sie muß auch ausgezieret werden durch Tugenden, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werde; zu welchem Ziel und End die Ubung verschiedener Gottseeligen Anmüthungen nothwendig ist. Beydes leichter und nutzlicher zu verrichten, setzt man hieher einige Beicht- und Communion-Gebetter. Bediene dich derselben mit allmöglichen Eiffer. Seye nit aus der Zahl derjenigen, welche dergleichen Gebetter ohne Andacht und Aufmerckſamkeit ablesen, und manchmahl selbst nit wissen, was sie betten. Je grösser der Eiffer, die Andacht und Aufmerckſamkeit bey dir seyn wird, desto grösser wird dein Nutzen seyn.

Beicht-Gebetter.

Vor der Heiligen Beicht.

I.

Danckſagung. Anruffung.

O Mächtigſter Schöpffer Himmels und der Erden! O König aller Königen! O HErr aller Herrſchenden! ich, dein undanckbahres Geſchöpff, werffe mich nieder vor dem Thron deiner Allerhöchſten Majeſtät, und ſage dir unendlichen Danck für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir von dem erſten Augenblick an, bis auf die gegenwärtige Stund, an Leib und Seel, verliehen haſt; ſonderbahr dancke ich dir, daß du mich bishero in meinen Sünden nicht unglückſeelig ſterben laſſen, ſondern ſo viele Zeit, Gnaden und Mittel

an

an die Hand gegeben, damit ich mich wiederum mit dir versöhnen, und aus meinen Sünden heraus reissen könte. Gelobt und gebenedeyt seye diese deine unendliche Barmhertzigkeit gegen mich, welche weit grösser ist, als meine Sünd und Missethaten! Durch eben diese angetrieben, komme ich heut zu dir, O mein HErr und mein GOtt! voll der Hoffnung, voll des Vertrauens. Ich weiß, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ich weiß, du willst nit den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ich weiß, du verstossest keinen, der mit zerknürschten Hertzen zu dir kommt, und bey dir Gnad und Barmhertzigkeit sucht. Mein liebster Heyland JEsus Christus hat das Heil. Sacrament der Buß eingesetzt, damit ich krafft desselben

ben mich zu dir bekehren, Verzeihung meiner Sünden erlangen, Gnad und Barmhertzigkeit bey dir finden, und also wahrhafftig leben könte. Dieses heilige Gnaden-Mittel verlange ich, anjetzo mit allem Fleiß und Eiffer zu gebrauchen. Durch die unendliche Lieb, welche meinen Heyland bewegt, ein so edles Mittel zum Trost der Sünder anzuordnen; durch die unermeßliche Gütigkeit, welche dich, mein GOtt, angetrieben, mir biß auff diese Stund zu verschonen, und Gelegenheit der Buß zu geben, bitte ich demüthigst, gebe mir auch kräfftige Gnad, diese Gelegenheit, dieses kostbahre Mittel recht zu gebrauchen. Regiere mein Gedächtnus, damit ich mich aller begangener Sünden recht erinnere: Erleuchte meinen Verstand, damit ich die Boßheit derselben recht

recht erkenne: Entzünde meinen Willen, damit ich dieselbe von Hertzen bereue: Leithe meine Zung, damit ich sie auffrichtig beichte, und also mich vollkommen wiederumb mit dir versöhne. Aller dieser Gnaden hab ich mich zwar unwürdig gemacht, durch meine Sünden; aber du, O GOtt, handle mit mir nit nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit.

Heilige Maria, du Zuflucht der Sünder, bitte anjetzo für mich, damit ich meine Sünden recht erkennen, von Hertzen bereuen, und auffrichtig beichten möge. Deiner mütterlichen Fürbitt hab ich, nach der Göttlichen Güte, zu dancken, daß ich anjetzo die Zeit und Gelegenheit habe, das H. Sacrament der Buß zu empfan-

gen; Ach erwerbe mir auch die Gnad, damit ich solches zu meinem Trost und ewigen Heyl gebrauche.

Alle Heilige GOttes, sonderbahr jene, die ihr euch aus euren Sünden, durch wahre und beständige Buß, heraus gerissen, und zu GOtt dem HErrn, von gantzem Hertzen bekehrt, stehet mir anjetzo bey, und erwerbet mir die Gnad, eurem Beyspiel nachzufolgen. Alle Heilige GOttes bittet für mich.

NB. Hier erforscht man sein Gewissen.

II.

Verschiedene Anmüthungen nach Erforschung des Gewissens zu sprechen.

MEin HErr und mein GOtt! wie groß ist die Anzahl meiner Sünden und Missethaten, womit ich dich, Zeit mei-

meines Lebens, beleydigt hab! Ach! ich bekenne es; ich bin nit würdig, meine Augen zu dir zu erheben, viel weniger bey dir Gnad und Barmhertzigkeit zu finden. Wilst du mit mir handlen, nach meinem Verdienst, so weiß ich, daß ich vor dir nit bestehe. Aber, O mein HErr, nit nach meinem Verdienst, nit nach deiner Gerechtigkeit handle mit mir, sondern nach deiner Barmhertzigkeit. Es ist ja annoch die Zeit der Gnaden, die Zeit der Erbarmnussen. Sehe an das Angesicht meines Erlösers, das kostbahre Bluth, welches er für mich vergossen, die unendliche Verdiensten, welche er erworben hat: diese sehe an, und erbarme dich meiner, der ich mich anjetzo mit wahrem Glauben, mit fester Hoffnung, mit inbrünstiger Lieb, mit hertzlicher Reu, mit ernst-

ernstlicher Begierd der Besserung zu dir wende. Ich glaube alles und jedes, was du, O ewige und unfehlbahre Wahrheit, mir durch deine wahre Kirch vorstellest, zu glauben: sonderbahr glaube ich, daß du nichts mehr hassest, als die Sünd, die du auch niemahl ungestrafft lassest: weil ich aber zugleich auch weiß und glaube, daß du der unendlich mächtige, barmhertzige und getreue GOtt seyest, deßwegen hoffe und vertraue ich auff dich. Krafft des Heil. Sacraments der Buß hoffe ich, von dir wiederum in vorige Gnad auffgenommen zu werden. Ach hätte ich diese niemahl verschertzt! hätte ich dich meinen GOtt niemahl erzürnt! von nun an, biß in Ewigkeit, soll es nit mehr geschehen; dann ich liebe dich, als mein höchstes und unendliches Gut über alles: nichts soll

mich

mich mehr absönderen von dieser Lieb. Stärcke und bekräfftige das jenige, was du in mir durch deine Gnad anjetzo würckest; dann aus mir kan ich nichts, in dir kan und vermag ich alles.

NB. Folgende Würcklichkeiten der Reu nimmt man nit alle auf einmahl, sondern nur eine und andere. Es werden mehrere hieher gesetzt, damit man eine Aenderung habe.

III.

Reu über die Sünden aus Betrachtung der Gutthaten GOttes.

VAtter, ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir! du bist mein Vatter, O grosser GOtt, ein Vatter der Barmhertzigkeit und des Trosts: obschon ich wegen meiner Sünden, nit mehr verdiene, dein Kind genennt zu werden. Du hast mich geliebt von Ewigkeit her; ich hab dich beleidigt, fast von Anfang meiner Ver-

nunfft, biß hieher. Du haſt mich erſchaffen, nach deinem Ebenbild: du haſt mir gegeben eine edle und unſterbliche Seel, mit ihren Kräfften, einen Leib mit verſchiedenen Sinnen und Gliederen: Ich aber hab deine Bildnuß verunreiniget; die Seel mit ihren Kräfften, den Leib mit ſeinen Gliederen und Sinnen, hab ich mißbraucht, zur Beleidigung deiner Majeſtät. Du haſt mich, aus ſonderbahrer Lieb, beruffen zu deiner wahren Kirch, und mir unzahlbahre Mittel zur Seeligkeit an die Hand gegeben: Dieſe deine unſchätzbahre Lieb hab ich nicht erkennt; dieſe Mittel hab ich verachtet und vernachläſſiget. Keinen Augenblick meines Lebens finde ich, worin du mir nit neue Gutthaten erzeigt habeſt; zugleich aber finde ich kaum einen einzigen, worin ich dich nit erzürnt und beleidiget ha-

habe. Ich entsetze mich selbst ab dieser meiner häßlichen Undanckbarkeit. Voll der Verschämung, werffe ich mich nieder, zu deinen Heiligen Füssen, und ruffe von gantzem Hertzen: Vatter! ich hab gesündiget: ich laugne es nit: Ich hab gesündiget. Dich meinen GOtt, meinen Liebwerthesten Vatter, meinen grösten Gutthäter, hab ich beleydiget. Meine Sünden seynd eben so groß, und vielfältig wider dich, als deine Gnaden und Wohlthaten gegen mich. Gleichwie ich dir aber anjetzo für diese von Hertzen dancke, also bereue und verfluche ich die jenige aus allen Kräfften. Ich bereue von Hertzen alle und jede Sünden meines gantzen Lebens, fürnehmlich jene, die ich anjetzo beichten werde; weil sie dir meinem grösten Gutthäter und Lieb-reichsten Vatter mißfällig seynd.

Vatter! ich hab gesündiget, ich hab auffgehört, dein Kind zu seyn, weil ich mich, durch meine Sünd, zu einem Sclaven des bösen Geists gemacht hab: Du aber hast deßwegen nit auffgehört, mein Vatter zu seyn: derohalben bitte ich dich, nehme mich wiederum auf in deine Gnad: unzahlbar seynd die Gutthaten, die du mir bißhero erzeigt: Ach setze denenselben diese eintzige hinzu, daß du mir nemlich vollkommene Verzeihung meiner Sünden gnädiglich verleyhest, und mich in deiner Gnad biß an das End erhaltest. Meinen Leib, meine Seel, meine Kräfften, meine Sinn, alles, was ich hab, was ich bin, will ich hinführo allein anwenden zu deinem Heiligen Dienst. Nichts will ich so sehr hassen und meiden, als die Beleidigung deiner Majestät. Gütigster Vatter, sehe

an

an die Begierden meines Hertzens, und gebe mir Gnad, solche in dem Werck zu vollziehen. Amen.

VI.

Reu und Leid aus Betrachtung der durch die Sünd verdienten Straffen.

O Unendlich Heiliger, unendlich gerechter GOtt! wie offt, und wie schwer hab ich dich durch meine Sünden beleidigt! Forcht und Zitteren überfallen mich, wann ich gedencke an die Unbild, welche ich dir dardurch zugefügt, und an den Schaden, den ich mir selbst verursacht. Du hast mir gegeben dein H. Gesatz, mit ernstlichen Befehl solches beständig zu halten. Du hast mir versprochen eine ewige Glückseeligkeit in dem Himmel, wann ich deinem Befehl würde gehorsamen. Du hast

mir zeitliche und ewige Straffen angedroht, wann ich demselben mich würde widersetzen. Und dannoch hab ich sowohl dein Versprechen als Androheu verachtet, und dein Heiligstes Gesetz ohne Scheu übertretten. Und eben deßwegen hab ich deine Gnad und Freundschafft verschertzt. Ich hab verlohren das Recht zu jener ewigen Seeligkeit, worzu du mich erschaffen. Ich hab mich schuldig gemacht deines Haß, deiner Ungnad. Ich hab verdient von dir zeitlich und ewig gestrafft zu werden. Viele brennen schon in denen höllischen Flammen, welche dich nit so offt beleidigt, als ich. Daß ich noch nit allda brenne, hab ich allein deiner unermessenen Barmhertzigkeit zu dancken. Und wie gienge es mir, wann du mich in diesem Augenblick zu deinen Richterstuhl ab-

abforderteſt! wie würde ich beſtehen bey dir!

Ach Heiliger, ach gerechter GOtt! ich erkenne die Gefahr, in welcher ich bin. Aus der Gröſſe deren Straffen, die ich verdient, aus der Gröſſe des Schadens, den ich erlitten, erkenne ich die Gröſſe der Boßheit, welche in der Sünd zu finden; zugleich aber erkenne ich auch die Gröſſe der Unbild, welche ich dir zugefügt. Ich förchte deine Gerechtigkeit, die mich hier zeitlich und dort ewig ſtraffen kan. Ich nehme aber meine Zuflucht zu deiner Barmhertzigkeit, welche mich aus gegenwärtiger Gefahr erretten und ewig ſeelig machen kan. Du, O GOtt, biſt ja nit minder barmhertzig als gerecht. Du biſt nit weniger geneigt mich in deine Freundſchafft wiederum aufzunehmen, als

ich

ich boßhafft gewesen, solche zu verschertzen. Du kanst mir wieder geben die Gnad, die ich verlohren. Du kanst ersetzen den Schaden, den ich gelitten. Du kanst, ja du wirst mir durch das Heil. Sacrament der Buß, Krafft der Verdiensten JEsu Christi, verzeihen meine Sünd und Missethaten.

Deßwegen ruffe ich zu dir mit reumüthigen Hertzen: O zwar gerechter, dannoch auch unendlich barmhertziger GOtt! seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig! Es schmertzt mich von Hertzen, daß ich mit meinen Sünden deine allerheiligste Gerechtigkeit so offt zum Zorn gereitzt, und mich dardurch so vieler geistlichen Güter beraubt, so grosser Straffen schuldig gemacht. Ich bereue von Grund des Hertzens alle meine Missethaten, weil sie eine solche Boßheit in sich enthalten, die da ver-

verdient zeitlich und ewig von dir gestrafft zu werden. Ich bereue sie, weil sie eine Unbild seynd deiner unendlichen Heiligkeit, und eine Beleidigung deiner Allerhöchsten Majestät, welche höchst würdig ist über alles geliebt zu werden. Ich bereue sie, weil ich dich förchte als einen gerechten Richter, zugleich aber auch von Hertzen liebe als das einzige, das allerhöchste, aller Lieb würdigste Gut.

Mit Beystand deiner Gnad will ich künfftighin nimmermehr so vermessen seyn, daß ich dich noch einmahl freywillig und bedachtsam beleidige. Dein heiligstes Gesätz will ich auf das sorgfältigste beobachten: Dir meinem GOTT verspreche ich auf das eiffrigste zu dienen. Die Forcht deiner Gerechtigkeit, vielmehr aber die Lieb deiner Barmhertzigkeit, und die Hoch-

schätzung deiner göttlichen Majestät wird mich hinführo abhalten von allem dem, was dir im geringsten mißfällig seyn kan. Verleihe mir hierzu deine kräfftige Gnad, o grosser, o gütiger GOtt! Amen.

V.

Eine andere Reu aus Betrachtung der göttlichen Majestät.

GRosser GOtt! was hab ich gethan? hab ich Dich dann beleidigen können? Ich dein Geschöpff, Dich meinen allmächtigen Schöpffer? Ich armes Erdwürmlein, deine unendliche Majestät? Ich elender Mensch, Dich meinen grossen GOtt? hab ich dich dann hassen, verachten und beleidigen können, O unendliche Schönheit! O unermessene Allmacht! O aller Ehr und Anbettung würdigste Majestät! Entsetzet euch ihr Engel des Himmels

mels über meine entsetzliche Boßheit! denjenigen GOtt, welchen ihr demüthig und ehrerbietsam anbettet in dem Himmel, hab ich so boshafft beleidiget auf Erden. Gerechtester GOtt, wie hast du eine so entsetzliche Vermessenheit ertragen und gedulten können? nit möglich wäre dieses gewesen, wann du nit zugleich unendlich barmhertzig, und eben deswegen unendlicher Lieb würdig wärest. Diese deine Güte und Barmhertzigkeit, O mein GOtt, hat mein boßhafftes Hertz erweicht und überwunden. Siehe, ich gebe mich gantz überwunden, in die Händ deiner liebwürdigsten Majestät, und unterwerffe mich denenselben so sehr, als ich dieselbe zuvor verachtet hab. Ich erkenne und bekenne meine Boßheit und Undanckbarkeit. Alle und jede von mir begangene Sünden bereue ich

von Hertzen, weil ich dadurch dich das höchste und unendliche, aller Creaturen Lieb und Ehr würdigste Gut beleidiget und entunehret, erzürnt und verachtet hab. Ich bezeuge vor dem gantzen himmlischen Heer; obschon ich wegen meiner Sünden keine Straff zu förchten hätte, wolte ich dannoch solche von Hertzen bereuen, verwerffen und verfluchen, weil sie deiner unendlichen Majestät mißfällig seynd: weil ich dich von Hertzen liebe, der du bist der mächtigste, heiligste, schönste, unendliche, unermessene und unbegreiffliche GOtt: weil du wegen deiner unendlichen Vollkommenheiten auch von jenen, die du straffest, eine unendliche Lieb verdienest. Obschon kein Belohnung zu hoffen, keine Straff zu förchten wäre, bist du, mein GOtt, dannoch würdig, über alles geehrt

ehrt und geliebt zu werden; und deswegen bereue ich alles, was ich wider deine Majestät jemahls begangen. Mein ernstlicher Will ist, von diesem Augenblick an, nit das geringste, freywilliger Weiß, zu begehen, was dir, mein GOtt, mißfällig seyn kan. Dir allein verlange ich zu dienen, dir zu leben, dir zu sterben. Stärcke diesen meinen Willen, O gütiger, O starcker GOtt!

VI.

Eine andere Ubung der Reu aus Betrachtung eigener Unbeständigkeit.

HAb ich dich dann abermahl beleydigt, O gütigster GOtt! bin ich dann abermahl, nach so viel gethanen Versprechen, von dir und deinem heiligen Gesatz abgewichen? Ach mich elenden, mich undanckbahren Menschen! der grosse GOtt

hat mich schon so offt wiederum zu Gnaden aufgenohmen, und ich gehe dannoch wiederum hin, und beleidige denselben auf das neue. Ich komme so offt, und verspreche allen Gehorsam, alle Treu: ich halte wieder um Gnad und Verzeihung an. Kaum ist diese erhalten; kaum der Gehorsam versprochen; da kehre ich wiederum zu vorigen Sünden. Ist auch wohl ein Mensch auf Erden, der von mir solche Weiß zu handlen gedultete? Ach niemand thäte jenes, was du, O grundgütigster GOtt, an mir gethan. Niemand thäte mich mehr vor sein Angesicht lassen, wann ich mit ihm, wie mit dir, gehandelt hätte. Tausendmahl wäre ich schon zu Grund gangen, wann mein Heyl und Verdammnuß in den Händen der Menschen gewesen wäre, gleichwie in deinen, O barmherzigster

tzigster GOtt! darff ich aber wohl noch einmahl mich näheren zu dem Thron deiner Barmhertzigkeit? HErr, ich dörffte es nicht, wann ich nicht vestiglich glaubte, daß du unendlich barmhertzig wäreſt: weil ich aber dieſes festiglich glaube; weil ich weiß, daß deine Gütigkeit gröſſer ſey, als meine Boßheit, ſo werde ich nit kleinmüthig, ſondern komme mit gröſtem Vertrauen abermahl zu dir, und werffe mich nieder vor deinem Thron der Gnaden. Voll der Verſchämung, voll einer hertzlichen Reu, bekenne ich: Ich hab geſündiget: alle erdenckliche Straffen hab ich von deiner Gerechtigkeit wegen meiner Sünden verdient. Ich bereue aber ſolche anjetzo von Hertzen: ich verfluche und vermaledeye dieſelbe, weil ſie dir, mein GOtt, mißfällig ſeynd; weil du dieſelbe haſſeſt und ver-

verabscheuest. Ach wäre ich ehender gestorben, als daß ich dich darmit beleidiget hätte! Hinführo, ja mein GOtt, dieses ist mein ernstlicher Will; hinführo lieber sterben, als dich beleidigen. Nehme mich anjetzo wiederum auf in deine Gnad, und verleyhe, daß diese Stund die letzte sey aller meiner Undanckbarkeit gegen dich, und herentgegen die erste einer wahren und beständigen Lieb deiner unendlichen Majestät. Dieses allein ist, was ich von dir inständig begehre, durch das kostbahre Blut meines Heylands und Erlösers, JEsu Christi.

VII.

Eine andere Reu aus Betrachtung des Gecreutzigten.

O Aus Lieb gegen mich gecreutzigter JEsu: darff ich armer Sünder meine Stimm annoch erheben zu dir, meinem Erlö-

Erlöser, den ich so vielfältig beleidiget? Ich weiß, ich glaube es: du, du, mein JEsu, bist jener, der mir zu Lieb auf die Welt kommen, unzahlbare Unbilden und Schmertzen, ja den schmählichsten Tod selbst für mich ausgestanden. Ach! wie viel hat dich mein Heyl, meine Erlösung gekostet? wann ich tausend Leben hätte angewendet zu deinem Dienst, so wäre es noch viel zu wenig gewesen, deine so grosse Lieb gegen mich zu vergelten. Was hab ich aber gethan? Ach JEsu! die Schamhafftigkeit und Forcht bedeckt mein gantzes Angesicht. Wie offt hab ich durch meine Sünden und Missethaten deine Schmertzen erneuert? wie offt den Werth meiner Erlösung mit Füssen getretten? wie offt dich meinen liebreichsten Erlöser freywilliger Weiß beleidiget? Gleichwie deine Lieb gegen mich

alle Maß und Schrancken überstiegen, also hat meine Undanckbarkeit und Boßheit gegen dich sich nit einschräncken lassen. Dieses erkenne, dieses bekenne ich reumüthig, O mein JEsu! Was soll ich aber anjetzo thun, liebster Heyland? Verzagen und kleinmüthig werden kan und will ich nit, weil ich weiß, daß ich an dir annoch einen unendlich barmhertzigen Erlöser habe. Du hast keinen Sünder, so groß er immer war, von dir verstossen. Magdalenam, die grosse Sünderin, hast du liebreich aufgenohmen zu Gnaden. Petrum, deinen Apostel, der dich so schändlich verlaugnet, hast du mit gnädigen Augen wiederum angesehen. Dem büssenden Schächer hast du, in der letzten Stund, das Paradeys versprochen. Warum soll nit auch ich bey dir Gnad und Barmhertzigkeit zu hoffen haben? Ich sehe, du

du neigest an dem Heil. Creutz dein Heil. Haupt, damit du mir deine Gnad wiederum anbietheſt: du streckest aus deine Händ, damit du mich in meiner Zuruckkehr wiederum liebreich umfangeſt: deine heilige Seithen iſt eröffnet, damit ich mich in dieſelbe verbergen könne. Gütigſter JEſu, ſo groſſe Urſach ich habe, mich zu förchten, da ich meine Boßheit betrachte; ſo groſſe Urſach hab ich, zu hoffen, da ich dich meinen gecreutzigten Heyland anſchaue. Gecreutzigter JEſu! erbarme dich meiner, und verzeihe mir alles, womit ich dich beleidiget. Verzeihe mir alle meine Sünden, die ich Zeit meines Lebens begangen. Ich bereue dieſelbe von Grund meines Hertzens, weil ſie eine Beleidigung ſeynd deiner Allerhöchſten Majeſtät. Ach könte ich dieſelbe mit meinem Blut auslöſchen und

vertilgen! Ach wäre ich ehender gestorben, als ich solche begangen! nimmermehr, mein JEsu, nimmermehr will ich hinführo dich beleidigen; nimmermehr sündigen. Gecreutzigter JEsu, durch dein bitteres Leyden und Sterben, erbarme dich meiner, und stärcke mich in dem, was ich mir anjetzo fürnehme, zu deiner Ehr und meiner Seeligkeit.

VIII.

Reu und Leid über die läßliche Sünden.

O Höchstes, O unendliches Gut! O GOtt, der du wegen deiner selbst würdig bist mehr als alles geliebt und geehrt zu werden! Ich schäme mich vor dir, wann ich gedencke an jene ungeheure Menge der läßlichen Sünden, welche ich sowohl von der letzten Beicht her, als mein gantzes Leben hindurch recht fürsetzlich und bedacht-

dachtsamer Weis begangen hab. Ich weiß und glaube es: Du bist ein so grosser GOtt, daß nichts für gering zu schätzen, wodurch du auch im mindesten beleidigt wirst. Du bist ein so gerechter GOtt, daß du nit die geringste Sünd ungestrafft lassen könnest. Die geringste Sünd mißfallt dir mehr, als als alle gute Werck dir wohlgefallen können. Sie ist ein grösseres Ubel, als alle Ubel der gantzen Welt. Und dannoch hab ich so offt dergleichen Ubel begangen. Mit dergleichen Sünden hab ich so offt und vielmahl dich beleidigt!

Ich bekenne und bereue es von Hertzen. Ja, von Grund meines Hertzens bereue ich alle und jede von mir jemahls, sonderbahr von der letzten Beicht her begangene läßliche Sünden. Ich bereue sie, weil ich dardurch dich als meinen liebreichsten Gut-

thäter, als meinen gerechtesten Richter beleidigt und deswegen verdient hab in dieser und jener Welt auf das empfindlichste gestrafft zu werden. Noch vielmehr aber, ja gantz allein bereue ich alle und jede diese Sünden, weil ich deine allerhöchste, liebwertheste Majestät dardurch entunehrt und beleidigt hab. Ich hasse und verabscheue dieselbe von gantzem Hertzen, weil du, O Heiligster GOtt, solche hassest und verabscheuest. Hinführo will ich allen möglichen Fleiß anwenden, damit ich dich, O höchstes Gut, auch mit der geringsten Sünd bedachtsamer und fürsetzlicher Weis nit beleidige: Sonderbahr will ich mich hüthen vor dieser Sünd NN. gleichwie ich solche auch fürnemlich aus Lieb gegen dich bereue. Durch die unendliche Verdiensten JEsu Christi, dero ich in dem Heil. Sacra-

crament der Buß theilhafftig zu werden verhoffe, bitte ich dich demüthig um Verzeihung aller meiner Sünden, zugleich aber auch um kräfftige Gnad meinen anjetzo gemachten Vorsatz beständig zu halten. Amen.

IX.

Kurtze Anmüthungen, vor der Heil. Beicht zu sprechen.

I.

ICh will aufstehen, und gehen zu meinem barmhertzigsten Vatter und sprechen: Vatter! Ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir! Ich bin nit mehr werth, dein Kind genennt zu werden. Nehme mich nur wiederum auf in deine Gnad.

2. O guter Hirt; siehe, da kommt dein irrendes Schäfflein zuruck: Ich bereue von Her-

Hertzen, daß ich jemahls von dir abgewichen bin. Sehe mich an, und erbarme dich meiner! Verzeihe mir meine Boßheit und Undanckbarkeit.

3. Gütigster JEsu! du hast das Heil. Sacrament der Buß zum Trost der Sünder eingesetzt: gebe mir jetzt deine Gnad, damit ich solches würdig empfangen, und krafft desselben Verzeihung meiner Sünden erlangen möge.

4. Meine Sünden seynd vermehrt worden, über die Zahl der Sand-Körnlein an dem Uffer des Meers; dannoch will ich nit sagen mit jenem Gottlosen: meine Boßheit ist grösser, als daß ich Verzeihung derselben erhalte. Nein, mein GOtt: groß und viel seynd meine Sünden; aber weit grösser ist deine Barmhertzigkeit: auf diese hoffe und vertraue ich.

5. Er-

5. Erbarme dich meiner, O GOtt, nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnussen, lösche aus meine Sünden und Missethaten. Dir allein hab ich gesündiget, O GOtt! und in deinem Angesicht hab ich Böses gethan. HErr! handle mit mir nit nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit! Mein HErr und mein GOtt! seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig!

6. GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich meiner! GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner! GOtt Heiliger-Geist, erbarme dich meiner! O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner! An dich glaube ich, O mein GOtt, als

an die ewige Wahrheit. Auf dich hoffe ich, O mein GOtt, als auf die unendliche Barmhertzigkeit. Dich liebe ich von Hertzen, O mein GOtt, als das allerhöchste Gut.

7. Ach hätte ich dich allzeit geliebt, O mein GOtt! Ach hätte ich dich niemahls beleidiget! O unglückselige Zeit, da ich dich nit erkennt, nit geliebt! Ich bereue alle Augenblick meines Lebens, die ich nit angewendet hab zu deinem Dienst, O grosser GOtt! Ich bereue alle Sünden, womit ich dich beleidiget, weil sie dir meinem GOtt mißfällig seynd. Hinführo, mein GOtt, will ich dich nit mehr beleidigen. Lieber sterben; ja lieber sterben, mein GOtt, als dich beleidigen. Dein heiliges Leiden, mein JEsu, stärcke mich! O gütigster JEsu, erhöre mich!

Nach

Nach der heiligen Beicht.

I.

Lob und Danckſagung.

LObet den HERRN alle Werck des HErrn; Lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit. Lobet den HErrn alle Engel und Ertz-Engel, alle Cherubim und Seraphim, alle himmliſche Geiſter und Auserwöhlte; Lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit. Der da unendlich mächtig und barmhertzig iſt, hat groſſe Ding an mir gethan. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt, als er ware im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Am.

Himmliſcher Vatter; wahrhafftig du biſt ein Vatter der Erbarmnuſſen und des Troſts. Du haſt mich anjetzo, wie ich hoffe, wiederum zu Gnaden auf- und angenohmen. An mir verlohrnen Sohn haſt du

abermahl ein Wunder deiner Barmhertzigkeit gezeigt. O daß ich alle Hertzen und Zungen der Menschen in meinen Kräfften hätte, um dich mit denenselben für so grosse Gnad recht lieben, loben und preysen zu können! O daß ich alle übrige Augenblick meines Lebens allein in deinem Lob, in deiner Lieb, in Danckſagung für die mir anjetzo erzeigte Wohlthat zubringen könte! Tausend- und tausendmahl ſage ich dir demüthigsten Danck, für die unschätzbahre Gnad, welche du mir anjetzo erwiesen. Was ich anjetzo nit kan und vermag, will ich einstens in der Ewigkeit thun. Da will ich dich mit allen Heiligen, sonderbahr mit jenen, die nach begangenen Sünden eine wahre und beständige Buß gewürckt, ohne End loben und preysen. Damit dieses desto ehender geschehe, so will ich deiner von mir belei-

beleidigten Gerechtigkeit nach Möglichkeit suchen, genug zu thun, durch Krafft und Einfliessung der unendlichen Verdiensten JEsu Christi in meine Werck. Weil aber alles, was ich immer thun kan, viel zu wenig ist, in Ansehung so vieler und schwehren Sünden; deswegen opffere ich dir forderist auf die unendlich kostbahre Gnugthuung JEsu Christi, welche er für mich deiner Majestät in seinem Leyden hat abgestattet. In Vereinigung derselben verrichte ich anjetzo die mir in der Heil. Beicht auferlegte Buß. Lasse sie dir gefallen, O gütigster GOtt; mir aber laß solche gereichen zu meinem ewigen Heyl.

NB. Hier verrichte die auferlegte Buß, alsdann bette, was folgt:

II.

Erneurung der Reu und des Vorsatzes.

Deine Barmhertzigkeit, O mein GOtt, ist wahrhafftig grösser, als meine

Boßheit und Undanckbarkeit. Ich hab dich offt und schwehr beleidiget: durch viele und schwehre Sünden hab ich von dir die Höll, sambt allen anderen Straffen, offt verdient: ich hab mich aller deiner Gnaden und Gütigkeit unwürdig gemacht, weil ich dieselbe boßhaffter Weiß verachtet und schändlich mißbraucht hab. Und du, mein GOtt, eröffnest mir dannoch wiederum den Himmel; du ertheilest mir neue Gnaden und Wohlthaten; du nihmst mich wiederum in vorige Freundschafft auf. Gütigster GOtt, wie unbegreifflich ist deine Barmhertzigkeit gegen mich armseeligen Sünder. Ach was hab ich gethan, daß ich einen so gütigen, einen so barmhertzigen GOTT jemahls beleidiget hab! Ach hätte ich alle Augenblick meines Lebens allein zu deinem Dienst, O gütigster GOtt, ange-

angewendet! O eine verdammliche Boßheit, welche sich unterstanden, deine liebwürdigste Majestät zu beleidigen! Von Hertzen bereue ich abermahl, was ich gefehlt: von Hertzen wiederruffe ich, so viel mir möglich, alles und jedes, was ich dir mißfälliges begangen hab. Von dieser Stund an soll ein anderes Leben geführt seyn. Nein; einen so gütigen GOTT kan und will ich nit mehr beleidigen: beständig und getreu will ich dir dienen: in deinen Gebotten will ich sorgfältiger wandlen: die Gelegenheiten deiner Beleidigung will ich mit allem Fleiß vermeiden: niemahl will ich vergessen der grossen Gnad, die du mir erwiesen hast. Du, O eben so starcker, als barmhertziger GOtt, sehe an die Begierden meines Hertzens, und stärcke mich in denenselben, bis an das End meines Lebens.

III.

Anruffung des Göttlichen Beystands.

O König aller Königen! O HErr aller Herrschenden! dir dienen, ist die wahre Glückseligkeit auf Erden, und der Weeg zur ewigen Glückseeligkeit, in dem Himmel. Dir zu dienen, dich zu lieben, dich zu ehren und also seelig zu werden, ist das Ziel und End meiner Erschaffung. Und dahin will ich hinführo all mein Gedancken, Wort und Werck sorgfältig richten; davon soll weder einige Versuchung, noch Widerwärtigkeit mich jemahl abwendig machen. Ich erneuere den Bund, den ich mit dir, O mein GOtt, so wohl in dem Heil. Tauff, als bey Empfahung des Heil. Sacraments der Buß gemacht hab. Ich widersage dem bösen Geist, und allen seinen Wercken, und allem seinem Anhang. Dir, mein GOtt, schen-

schencke und ergebe ich mich gantz und gar, zu deinem heiligen Dienst: in diesem will ich leben; in diesem verlange ich zu sterben. Weil ich aber weiß, daß mein Verlangen, mein Will sehr schwach und veränderlich seye, deswegen bitte ich dich, O starcker, O mächtiger GOtt, gebe mir deine kräfftige Gnad, jenes zu vollziehen, was ich anjetzo bey mir beschlossen. Von dir laß nimmer scheiden mich: in deiner Gnad, in deinem Dienst erhalte mich. Stärcke mich wider alle Versuchungen des bösen Geists: Beschütze und beschirme mich, in so vielen Gefahren und Gelegenheiten zu sündigen: Lasse nit zu, daß ich dich noch einmahl mit einer eintzigen Sünd beleidige. Dir opffere ich auf all mein Gedancken, Wort und Werck, alle Schritt und Tritt, alles, was ich thun, oder leyden werde: alles soll ge-

reichen zu deiner Ehr, zu deinem Wohlgefallen, zum Heyl meiner Seel. Im übrigen überlaß ich mich dir gantz und gar: mache mit mir in der Zeit und Ewigkeit, wie es dir gefällig ist. Schicke mir zu, was du willst; was du weist, zu meiner Seeligkeit nothwendig, zu deiner Ehr dienlich zu seyn. Ich bin bereit, alles anzunehmen; dann es mag so schwehr seyn, als es will, so weiß ich, es ist noch kein Höll, welche ich dannoch mehrmahl durch meine Sünden verdient hab. Um dieses allein bitte ich dich abermahl: Stehe mir allzeit bey, in Leyden und Arbeiten, in Betrübnus und Widerwärtigkeiten, im Leben und Tod, damit ich deine liebwürdigste Majestät hinführo nimmermehr beleidige. HErr, erhöre dieses mein Gebett, und laß mein Geschrey zu dir kommen. Daß du mich in deinem hei-

heiligen Dienst stärcken und erhalten wollest, ich bitte dich, erhöre mich.

IV.

Zu der Seeligsten Jungfrau.

Heilige Maria, du Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit. Es ist nit erhört worden, daß ein Mensch bey dir, mit wahrem Vertrauen, Trost und Hülff gesucht, und dannoch von dir seye verlassen worden. Siehe, ich komme anjetzo mit vollkommenem Vertrauen zu dir, und halte bey dir an um eine eintzige Gnad. Heil. Maria, bitte für mich, damit ich in dem Vorsatz, den ich bey meiner heutigen Heil. Beicht gemacht, beständig verharre, und niemahl den jenigen ferner beleidige, der mich so gnädiglich wiederum zu Gnaden aufgenohmen. Du weist, in was für Gefahren, Gelegenheiten und

Versuchungen ich mich befinde. O stehe mir in allen diesen bey, und lasse nit zu, daß ich meinen gemachten Vorsatz abermahl breche. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O heilige Gebährerin GOttes. Verschmähe nit dieses mein Gebett in meiner Noth, sondern stehe mir bey in allen meinen Anliegen, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau; meine Frau, meine Mittlerin, meine Fürsprecherin. Du Zuflucht der Sünder, bitte für mich!

Alle Heilige GOttes, bittet für mich, sonderbahr jene, die ihr in eurer Bekehrung zu GOtt, beständig bis an das End verharret. Erlanget mir einen wahren Haß der Sünd, und im Gegentheil eine brennende Begierd nach der Tugend; damit ich mein noch übriges Leben allein in dem Dienst GOttes zubringe, und einstens

mit

mit euch denselben ewig loben möge, in dem Himmel.

Communion-Gebetter.

Vor der heiligen Communion.

I.

Anruffung. Meynung.

Liebreichster Erlöser meiner Seelen, Christe JEsu! Ehe du dein bitteres Leyden angefangen, hast du das allerheiligste Sacrament des Altars eingesetzt, damit wir, bis zum End der Welt, haben könten ein kostbahres Gedenckzeichen deines bitteren Leidens und Sterbens, wie auch deiner unermessenen Lieb gegen uns; einen sicheren Trost in aller Traurigkeit, eine unerschöpffliche Brunnquell aller Gnaden, ein kräfftiges und unschätzbahres Mittel unsres

Heyls. Demüthigsten Danck sage ich dir für ein so unbegreiffliches Wunderwerck deiner Gütigkeit; zugleich aber komme ich anheut, dieses edle Mittel meines Heyls zu gebrauchen, Trost zu suchen in meiner Traurigkeit, und verschiedene Gnaden aus diesem Liebs-Brunnen zu schöpffen. Angetrieben aus Begierd, dir hinführo eyffriger zu dienen, und also mein Heyl zu würcken, verlange ich anjetzo, dieses heilige Sacrament zu empfangen. Ich verlange dieses zu thun, zur Ehr der göttlichen höchsten Majestät, zur Danckſagung für alle, mir jemahls erwiesene Gutthaten; zur Gnugthuung für meine Sünden, zur Erlangung all der jenigen Gnaden, die mir zu meinem Heyl sonderbahr nothwendig seynd; fürnehmlich aber gedencke ich, diese Heil. Communion zu verrichten, damit ich dadurch ge-

gestärckt werde, in dem Vorsatz, GOtt eyffriger zu dienen; damit ich hertzhaffter streiten möge wider die Versuchungen des bösen Geists; damit ich einen wahren Haß der Sünd, eine brennende Begierd der Tugend, einen grösseren beständigen Eyffer in dem Geschäfft meines Heyls, und endlich ein glückseeliges Sterbstündlein erlangen möge. Ich will solche aufopffern für meine Freund und Feind, für Lebendige und Abgestorbene, zu jenem Ziel und End, welches meinem GOtt das angenehmste ist.

Christe JEsu, durch jene unermessene Lieb, welche dich bewegt hat, dieses Heil. Sacrament einzusetzen, bitte ich dich, verleyhe mir die Gnad, mich also zu dieser Heil. Communion zu bereiten, damit sie mir nit zur Verdammnuß, sondern zu meinem Heyl gereiche: damit ich theilhafftig werde jener Gna-

Gnaden, welche ich von deiner Gütigkeit wünsche und begehre. Würcke in mir jenes, was zu würdiger Empfahung deiner Majestät vonnöthen ist: Behüte mich vor allen Verstreuungen: nehme hin mein Hertz und meine Seel; bereite dir selbst darin eine Wohnung, wie es dir gefällig ist. Ach hätte ich den Eyffer, die Andacht, die gottseelige Begierden, welche deine Heilige gehabt auf Erden, da sie zur Empfahung dieser göttlichen Speiß sich bereitet haben! Christe JEsu! sehe an meinen Wunsch, mein Begierd, mein Verlangen, und stehe mir bey!

Heilige Maria, du würdigste Mutter meines Erlösers, stehe mir bey in dieser Stund. Schencke mir etliche Fünckleín jener Lieb, jener Demuth und Ehrerbietsamkeit, womit dein Hertz damahl angeflammt

flammt ware, da du eben denjenigen, den ich jetzt empfangen werde, in deinem jungfräulichen Leib zu empfangen, gewürdiget worden. Deinem Göttlichen Kind zu Lieb bereite mein Hertz also, damit mein Heyland mit Freuden in demselben einkehre, und mit seiner Gnad darinn allzeit verbleibe.

Alle Heilige GOttes bittet für mich in dieser Stund, damit ich mit gebührender Vorbereitung meinen GOtt und Erlöser empfangen möge, zum Trost und Heyl meiner armen Seel.

II.

Glaub. Lieb.

ICh gedencke, anjetzo zu empfangen meinen JEsum, meinen Heyland und Erlöser. JEsus ladet mich hierzu selbst ein, und berufft mich zu sich, damit er mich mit seinem kostbahren Fleisch und Blut speise

und stärcke. O Gnad über alle Gnad! O Wunder über alle Wunder! Ist es dann möglich, daß derjenige, den Himmel und Erd nit fassen können; vor welchem Engel und Ertz-Engel erzittern; derjenige, der in sich selbst unendlich glückseelig und keines andern bedürfftig ist; ist es möglich, daß derjenige grosse, unermessene GOtt unter so schlechte Gestalten sich verberge, und bey mir einkehren wolle? Ja, ja mein JEsu, deiner Allmacht ist dieses, und noch ein mehreres möglich. Ich glaube und halte gantz gewiß dafür, daß du mein HErr und mein GOtt, der für mich gehangen ist am heiligen Creutz; der anjetzo sitzet zur Rechten des himmlischen Vatters; der einstens kommen wird, mich zu richten. Ich glaube, daß du mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seel,

mit

mit Fleisch und Blut wahrhafftig und wesentlich zugegen seyest, in dem allerheiligsten Sacrament des Altars. Du hast dieses geoffenbahrt, O ewige, O unfehlbahre Wahrheit: dieses ist mir genug. Meinen Verstand gebe ich gantz gern gefangen, zum Dienst des Glaubens. Meine äusserliche Sinn unterwerffe ich deinem Wort, dann jene seynd betrüglich, dieses aber ist unfehlbahr. Stärcke und erhalte mich in diesem Glauben, O mein JEsu!

JEsus, mein wahrer und grosser GOtt, verbirgt seine unendliche Majestät unter schlechten Gestalten, damit er werden könne ein Speiß und Stärck meiner Seel. O eine Lieb, welche alle Maaß und Schrancken, alle Begierd und allen Verstand übersteigt! eine Lieb, welche von keinem anderen, als von einem unendlich liebenden

GOtt kan erfunden und vollzogen werden! O wie unglückseelig ist jenes Hertz, welches dich nit über alles liebt, O wunderbahrlicher Liebhaber meiner Seelen. Ich liebe dich, und verlange, dich mehr und mehr zu lieben, aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, aus allen meinen Kräfften. Ich liebe dich deinetwegen; Ich liebe dich, weilen du bist, der du bist. Ich liebe dich, weil du ein so mächtiger, vollkommener, und in allen Vollkommenheiten ein so unendlicher und unbegreiffflicher GOtt bist. Ich liebe dich über alles. O könte ich dich lieben mit einer so inbrünstigen Lieb, als wie ich dich zu lieben wünsche, und wie deine Majestät verdient geliebt zu werden! O daß alle Menschen nach all ihren Kräfften dich erkennten, ehrten und liebten von Hertzen! Komme, O

GOtt

GOtt der Lieb, und durch das Sacrament der Lieb entzünde mein Hertz mit jenem Feuer, welches du auf die Welt gesandt hast. Komme und verzehre alles, was dir in demselben mißfallt, damit du eine Freud habest, darin zu wohnen. Komme und schencke mir eine solche Lieb, welche dich liebe ohne Maaß, ohne Aussetzung, ohne End, in meinem Leben, in meinem Tod, in meiner Ewigkeit.

III.

Anbettung. Reu.

JEsus, ein GOtt der Lieb, ist zugegen. JEsus, ein GOtt der Lieb, will einkehren in mein Hertz. Ich bette mit tiefster Demuth an diesen deinen heiligen Willen, deine liebreiche Gegenwart, O JEsu! Ich bette an deine Weißheit, welche ein solches Wunder-Geheimnus erfunden; deine

Allmacht, welche es gewürckt; deine Lieb, welche dich darzu bewogen. Ich bette an dein heiligstes Fleisch und Blut, welches du mir zur Speiß und Stärck ertheilen willst. Ich bette an deine Gottheit und Menschheit, dein Leib und Seel, welche du allhier verborgen haltest denen äusserlichen Augen des Leibs, nit aber denen innerlichen der Seel; dann diese glaubt, diese weiß und begreifft, was jener nit vermag. Du bist allhier ein verborgener, dannoch eben so wohl ein wahrhaffter GOtt, als in dem Himmel, wo du von unzahlbahren Heiligen und Englen verehrt und gepriesen wirst. Als meinen also verborgenen GOtt, als meinen HErrn und Erlöser, als meinen zukünfftigen Richter, bette ich dich allhier an, mit allmöglicher Ehrerbietsamkeit.

Ach!

Ach! warum ist ein eintziger Augenblick meines gantzen Lebens gewesen, in welchem ich dieses nit gethan? warum ein Augenblick, in welchem ich dich so gar beleidigen und erzürnen dörffen? wie hab ich mich also boßhafft und undanckbahr aufführen können gegen dich meinen liebwerthesten GOtt? JEsu! mein JEsu! ich hab gefehlt. Ich hab tausendmahl die Höll durch solche meine Boßheit verdient. Jetzt erkenne und bereue ich mein undanckbahres und sündhafftes Leben von Hertzen. Ich bereue alle Unbilden, welche ich dir, meinem GOtt, hab angethan. Es schmertzen mich alle meine Sünden von Hertzen, weil sie eine Beleidigung seynd deiner allerheiligsten liebwerthesten Majestät. Verzeihe mir dieselbe, gütigster JEsu, und reinige mein Hertz auf das vollkommneste, damit

damit nichts darin übrig bleibe, welches deinen allerreinesten Augen mißfallen, und den Ausguß deiner Gnaden verhinderen möge.

IV.

Demuth. Hoffnung. Begierd.

FOrcht und Zittern überfallen mich, mein JEsu, wann ich gedencke an das grosse Geschäfft, welches ich in dieser Stund vollziehen will. Ich will gehen zu dir, meinem GOtt. Dich meinen GOtt, will ich einführen in mein Hertz. Ach! darff ich Sünder, ich armes Erd-Würmlein, ich Staub und Aschen; darff ich mich näheren zu jenem grossen GOtt, den ich beleidigt; dessen Trohungen und Gutthaten ich verachtet; vor welchem Himmel und Erd erzitteren. Weiß ich dann nicht, daß ich nit einmahl würdig seye, meine Augen

gen zu einem so grossen GOtt zu erheben? Joannes der Heiligste unter denen Menschen-Kinderen schätzte sich unwürdig, die Schuh-Riehmen meines Heylands aufzulösen. Petrus verlangte, du mein JEsu, solltest von ihm hinweg gehen aus dem Schiff, weil er ein Sünder wäre. Und was bin ich, mein JEsu? Wer bist du? du bist nit allein mein Erlöser, sondern auch mein künfftiger gerechtester und strengster Richter. HErr! alles dieses weiß und erkenne ich; ich bekenne auch gern meine höchste Unwürdigkeit; aber ich weiß auch zugleich, daß du keinen Sünder verstossest. Ich weiß, daß dieses Heil. Sacrament nit seye ein Sacrament der Forcht, sondern der Lieb. Ich weiß, daß jetzt noch seye die Zeit der Gnaden und Barmhertzigkeit. Deswegen komme ich zu dir; deswegen

seuffze und verlange ich nach jener glückseligen Stund, in welcher du deine Einkehr bey mir nehmen willst. Komme! ach komme, O getreuer Liebhaber meiner Seelen! Komme mein JEsu!

Gleichwie ein Hirsch verlangt zu dem Brunnen der Wasser, also verlangt meine bedürfftige, Hülff- und Trost-lose Seel nach dir, als nach dem Brunnen des ewigen Lebens. Komme und gebe mir zu verkosten jene Süßigkeit, welche denenjenigen allein bekant ist, die dich von Hertzen lieben. Komme, ersättige den Hunger meiner Seelen mit denen Gütheren deiner Gnaden, ja mit nichts anderst, als mit dir selbst. Je mehr mich meine Sünden deiner Gegenwart unwürdig gemacht, desto mehr haben sie mich zugleich bedürfftig gemacht derjenigen Gnaden, welche du pflegest mitzutheilen denen,

denen, bey welchen du einkehrest. Und, wie soll ich nit hoffen, von dir alles dasjenige zu erlangen, was mir an Leib und Seel nothwendig ist; da ich doch weiß daß du dich selbst mit deinem heiligsten Fleisch und Blut mir anjetzo schencken wollest, welches ja weit mehr ist, als all dasjenige, was ich anderes wünschen und verlangen kan. Mir ist darbey nit unbekannt, daß deine Allmacht, Barmhertzigkeit und Treu unendlich seye: wie soll ich dann nit alles hoffen, von dir zu erlangen, in derjenigen Stund, da du meine Seel würdigen willst mit deiner Gegenwart? Ja mein GOtt! ich lege nun alle Forcht beyseits, und komme mit gröstem Vertrauen, mit inbrünstigster Begierd, mit unaussprechlichem Verlangen. O daß doch jener Augenblick alsobald zugegen wär, da ich empfangen und

geniessen werde dich meinen GOtt, und alles.

V.

Anmüthung des H. Thomä von Aquin.

O Du unter denen Gestalten wahrhafftig verborgene Gottheit; ich bette dich demüthig an. Mein Hertz unterwirfft sich dir gantz und gar, weil es gantz ausser sich kommt, da es dich betrachtet. Das Gesicht, der Geschmack, und das Fühlen wird allhier betrogen, aber mit dem Gehör allein wird sicher geglaubt. Ich glaube alles, was der Sohn GOttes gesagt hat; dann nichts ist wahrhafftigers als dieses Wort der Wahrheit. Am Creutz ware allein die Gottheit verborgen, aber allhier ist auch zugleich verborgen die Menschheit. Dannoch glaube und bekenne ich beyde, und bitte um jenes, um welches

ches der büssende Schächer gebetten hat. Ich sehe deine Heil. Wundmahlen nicht, wie Thomas, dannoch bekenne ich, daß du mein GOTT seyest. Verleyhe mir, daß ich dir allzeit mehr glaube, mehr auf dich hoffe, dich mehr und mehr liebe. O du Gedenckzeichen des Tods meines HErren! O du lebendiges Brod, welches dem Menschen das Leben gibt; gebe meinem Gemüth, daß es von dir lebe, und allzeit sein Vergnügen an dir habe. Christe JEsu, du barmhertziger Pelican! reinige mich unreinen Menschen mit deinem Blut, dessen eintziges Tröpfflein die gantze Welt von allen Sünden reinigen kan. O JEsu, den ich jetzt als verdeckt und verborgen anschaue; ich bitte dich, lasse geschehen jenes, nachdem ich so sehr verlange, daß ich gewürdigt werde dich in

deiner Glory von Angesicht zu Angesicht in alle Ewigkeit anzuschauen.

VI.

Verschiedene Anmüthungen.

1.

Erfreue dich, O mein Seel! es ist zugegen der glückselige Augenblick, worinn dir das gröste Heyl wiederfahren wird. JEsus dein Erlöser, dein getreuester Liebhaber, dein bester Freund, dein GOtt und alles kommt zu dir. Dieser will dich besuchen, dich erquicken, dich stärcken. Stehe auf, gehe ihm entgegen mit lebendigem Glauben, mit vester Hoffnung, mit brennender Lieb.

2. JEsu, der du glorwürdig bist im Himmel, mächtig auf Erden, erschröcklich in der Höll, aber liebreich und barmhertzig in dem Heiligsten Sacrament, komme

me und suche mich heim, du bist allhier nit, wie ein Löw Juda, mich zu erschröcken, sondern wie ein Lamm GOttes, welches hinnimmt die Sünd der Welt. Deßwegen verlange und seufftze ich nach dir. Du wirst mir ein Trost seyn in meinen Betrübnussen, ein Stärck in denen Versuchungen, ein unfehlbahre Zuflucht im Leben und Tod.

3. JEsu, du wunderbahrlicher GOtt der Lieb komme, und eile mir zu helffen! siehe der jenige, den du liebst, der ist kranck und schwach: komme, stärcke und mache ihn gesund. Er ist träg und lau in deinem Dienst: Komme, zünde in ihm an ein himmlisches Feuer, welches in völlige Flammen ausschlage und ihn vor Lieb verzehre. Komme, erfülle die Begierden meines Hertzens, dann solches ist nit ruhig, biß es dich besitze, biß es in dir allein ruhe.

4. Maria, wertheste Mutter meines Erlösers, durch dich suche ich einen Zutritt, zu deinem liebsten Sohn. Begleithe mich, mit deiner Fürbitt, da ich hingehe, denselben zu empfangen. Bereithe mein Hertz, wie du weist, daß es ihm angenehm, und wohlgefällig seye. Bitte für mich, damit ich ihn würdig empfange. Heiliger Schutz-Engel, bitt für mich, damit ich das Brod der Englen, mit Englischer Andacht und Ehrerbiethsamkeit empfange. Alle Heilige GOttes, bittet für mich, in dieser Stund, damit der Heilige aller Heiligen, mit Freuden eingehe in mein Hertz, und darin verbleibe mit seiner Gnad.

5. Siehe das Lamm GOttes, welches hinnihmt die Sünd der Welt. HErr, ich bin nit würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach.

Dach. Ich bin einer so hohen Gnad nit würdig, weilen ich ein elendes, armseliges Erdwürmlein bin; vielmehr aber, weil ich ein undanckbahrer und boßhaffter Sünder bishero gewesen. Du aber allein, der du mit einem Wort Himmel und Erden erschaffen hast, kanst mit einem eintzigen Wort dir eine würdige Wohnung in meinem Hertzen bereiten. Sprich nur ein eintziges Wort, so wird mein Seel gesund; so wird sie würdig, dich zu empfangen.

6. JEsu, O ewige Wahrheit, ich glaube an dich. JEsu, O unendliche Barmhertzigkeit, ich hoffe auf dich. JEsu, O allerhöchstes Gut, ich liebe dich von Hertzen. JEsu, mein HErr und GOtt, ich bette dich mit tiefffster Demuth an. JEsu, ich bereue alle und jede Sünden, womit ich jemahls deine unendliche Majestät beley-

digt hab. JEsu, O mein Heiland und Erlöser, mein GOtt und Alles, ich verlange nach dir. Komme, mein JEsu, an den ich glaube, auf den ich hoffe, den ich über alles liebe. Komme; dann nach dir verlange, nach dir seuffze ich: komme, du Geliebter meines Hertzens! du mein GOtt und Alles!

Nach der Heil. Communion.

I.

Kurtze Anmüthungen.

I.

JEsu! O liebreichster JEsu! O mein HErr, und mein GOtt! O mein GOtt und Alles! bist du dann bey mir und in mir, O GOtt der Lieb! O JEsu, dir lebe ich! O JEsu, dir sterbe ich! O JEsu, dein bin ich todt und lebendig! JEsu, O

ewige

ewige Wahrheit, ich glaube an dich. JEsu, O unendliche Barmhertzigkeit, ich hoffe auf dich. JEsu, O allerhöchstes Gut, ich lieb dich, von Hertzen. Dich lobe und bette ich an, O unbegreiffliche Gottheit. Dich ehre und preise ich, O gnadenreiche Menschheit. Vor dir verdemüthige ich mich, O allerhöchste Herrlichkeit. Dir dancke ich für alle Gnaden und Wohlthaten, O unerschöpffliche Gutthätigkeit. Alles, was dir mißfällig ist, bereue und hasse ich, O unermessene Heiligkeit. Mit dir begehre ich mich zu vereinigen, O mein eintziges, höchstes Ziel und End!

2. JEsus ist bey mir, und in mir. JEsus, mein HErr, und mein GOtt; mein Erlöser, und zukünfftiger Richter. Ach! woher kommt mir ein so unschätzbahre Gnad, daß mein JEsus sich würdiget, zu

mir zu kommen? Tausend- und tausendmahl sey gebenedeyt derjenige, der da kommt im Nahmen des HErrn. O alle Sinn und Glieder meines Leibs, alle Kräfften meiner Seel, kommet, und laßt uns anbetten, loben und ehren, preysen und benedeyen den GOtt der Lieb. Alle Engel des Himmels, alle heilige und selige Geister, lobet und preyset, an statt meiner, den grossen GOtt der Lieb.

3. Nun lasse mich im Frieden fahren, O mein JEsu, weil ich dich, meinen GOtt, bey und in mir habe. Du wirst mir seyn ein Beschützer wider alle meine Feind, und Versuchungen; ein Stärck in allen Schmertzen und Widerwärtigkeiten; ein sicherer Trost und Zuversicht, im Leben und Sterben. Bleibe bey mir, mein JEsu, weil es Abend wird. Der Tag meines Lebens

bens ist etwann bald bey dem Untergang: stehe mir bey. Seye mir einstens, ein gnädiger Richter, gleichwie du jetzt bist mein liebreichster Erlöser. Vereinige mich mit dir einstens in dem Himmel, der du dich jetzt so offt mit mir vereinigest auf Erden.

4. Die Seel Christi heilige mich: der Leichnam Christi mach seelig mich: das Blut Christi tränke mich: das Wasser der Seiten Christi wasche mich: das Leyden Christi stärcke mich: O gütigster JEsu, erhöre mich: in deine heilige Wunden verberge mich; von dir laß nimmer scheiden mich: vorm bösen Feind beschirme mich: in meiner Tods-Stund beruffe mich. Zu dir zu kommen heisse mich, mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reich ewiglich. Amen.

II.

Verwunderung. Anbettung.

HIer liege ich, gantz erstaunt, vor deinem Angesicht, O mein JEsu, in Betrachtung der jenigen Gnad, welche du mir jetzt erwiesen hast. Du unendlich grosser GOtt, den die Heilige anbetten, im Himmel; ab dessen Nahmen die Pforten der Höll erzitteren; dessen Gewalt sich über Himmel und Erden erstreckt; du grosser, du unbegreifflicher GOtt, hast dich gewürdiget, bey mir elenden und undanckbahren Menschen einzukehren, ja dich selbst, dein heiliges Fleisch und Blut, mir zu einer Speiß und Stärck zu geben. Ach! woher kommt mir diese grosse, diese unschätzbahre Gnad? nit aus meinen Verdiensten, O JEsu, sondern allein aus deiner unermessenen Lieb, und Gütigkeit entspringt dieselbe.

dieselbe. O ihr Engel des Himmels, lobet und preyset meinen unendlich liebreichen, und gütigen Heyland, weil ich solches nit nach Wunsch, nach Schuldigkeit vermag. Mir ist nichts übrig, als daß ich dich, mein JEsu, voll des Glaubens an deine unfehlbahre Wahrheit, welche dieses Geheimnuß der Lieb geoffenbahrt; voll des Vertrauens auf deine unendliche Macht und Barmhertzigkeit; voll einer inbrünstigen Lieb deiner allerhöchsten, liebwürdigsten Majestät, mit allmöglicher Demuth und Ehrerbietsamkeit, verehre und anbette. Ich bette dann an deine allerhöchste Majestät, welche sich so wunderbahrlich verdemüthiget; dein heiliges Fleisch und Blut, welches du mir zu einer Speiß und Stärck gegeben; deine Gottheit und Menschheit, welche in meiner Seel eine Wohnung zu machen,

chen, sich gewürdiget hat. O daß ich dich anbetten, verehren, loben und preysen könnte, mit deinen Heiligen, in dem Himmel, deren eintzige glückseeligste Beschäfftigung ist, dich unaufhörlich lieben und loben, preysen und benedeyen. Was ich jetzt nit vermag, O mein JEsu, das jenige wünsche und hoffe ich, in der gantzen Ewigkeit zu thun, in Gesellschafft deiner Heiligen. So lang ich aber auf dieser Welt werde verbleiben müssen, werde ich nimmermehr aufhören, dich zu loben und zu preysen, zu lieben und zu benedeyen.

III.

Danckſagung. Lieb.

UNendlich groß ist die Gnad, welche du mir anjetzo erzeigt hast, O mein JEsu, da du dich gewürdiget, bey mir einzukehren. Und, wie soll ich dir gebührenden

Danck

Danck davor abstatten? meine Kräfften vermögen dieses nit; deswegen ruffe ich alle Engel und Auserwöhlte des Himmels, alle Geschöpff der Erden zu Hülff, und spreche mit jenen deinen getreuen Dieneren: Lobet den HErrn alle Werck des HErrns; Lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit. Lobet den HErrn alle Engel des HErrns; Lobet und preyset ihn in Ewigkeit. Lobet den HErrn, O ihr Himmel und Erden, und alles, was im Himmel oder auf Erden ist; alle Geschöpff GOttes, lobet und preyset meinen und euren HErrn. Sagt mit mir Danck der unbegreifflichen Gütigkeit GOttes, welche sich also barmhertzig und freygebig gegen mich erzeigt. O daß alle meine Glieder, alle Kräfften, alles, was an mir ist, dich meinen JEsum, mit allen Geschöpffen Himmels und der Erden, ohne

Unterlaß, für die mir erwiesene Gnad loben und ehren, preysen und anbetten könten! Nehme auf, O JEsu, die Begierden meines Hertzens. Nehme auf jenes Lob, welches dir alle deine getreue Diener auf dieser Erden jemahls abgestattet haben, oder annoch abstatten werden. Nehme auf jene Ehr und Danckſagung, welche dir alle Engel des Himmels erweisen in der Ewigkeit. Nehme auf jene heilige und inbrünstige Anmüthungen, welche dir deine heiligste Mutter selbst hat aufgeopffert, da sie dich in ihrem reinesten Leib empfangen: Alles dieses stelle ich dir dar, zu einer Danckſagung für die mir anheut erzeigte Gnad. Weil aber alles dieses noch weit geringer ist, als du, mein JEsu, durch die mir erwiesene Gnad verdient, deswegen opffere ich dir zur Danckſagung auf deine

selbst

selbst eigene, unendliche Verdiensten, und wünsche, daß dich alle Menschen mit mir recht erkennen, ehren und lieben in Ewigkeit. Jetzt in der Zeit will ich den Anfang machen, dich nach allen Kräfften zu lieben. O hätte ich in meinem Hertzen versammlet alle eyffrige Liebs-Anmüthungen, womit die Hertzen deiner noch auf Erden lebenden Dieneren jemahls angeflammt gewesen! O ihr Engel des Himmels, O alle Heilige GOttes, schencket mir eure Inbrunst der Lieb, damit ich die unschätzbahre Lieb meines Heylands mit einiger Gegenlieb vergelten könne.

Ich bezeuge vor Himmel und Erden, vor Englen und Menschen, daß alle Güter und Freuden der Welt, oder was mir der Sathan sonst vorstellen kan, mich nicht absönderen werde von der Lieb gegen dich,

O mein Heyland. Du, O GOtt der Lieb, hast ein ewiges Gedenck-Zeichen deiner erstaunlichen Lieb, in dem Heil. Sacrament des Altars, aufgerichtet, und mir zum Trost überlassen: deine Gütigkeit hat alle ihre Reichthumen dahin verwendet: Warum soll ich nit auch anfangen, ein Probstück meiner Gegenlieb zu thun, und alle Kräfften Leibs und der Seelen allein anwenden zu deiner Ehr, zu deiner Lieb? O mein GOtt, ich liebe dich! O GOtt meines Hertzens, dich liebe ich aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer Seel, aus allen Kräfften. Ich liebe dich wegen deiner selbst, weil du würdig bist, über alles, und von allen geliebt zu werden. Niemahl will ich aussetzen von dieser Lieb; niemahl ein End machen, dich zu lieben, ehe ich ein End mache, zu leben; Ja alsdann hoffe ich

ich erſt, den rechten Anfang einer wahren Lieb zu machen, und ſolche in alle Ewigkeit fortzuſetzen. Stärcke mich in meinem Willen; erfülle meine Hoffnung, der du es kanſt allein, O GOtt der Lieb!

IV.

Aufopfferung.

HImmliſcher Vatter, du haſt mir anjetzo deinen allerliebſten Sohn gegeben, zu einer Speiß und Nahrung meiner Seel: was ſoll ich hingegen dir meinem GOtt, für ſo unausſprechliche Gnad ſchencken und aufopfferen? nichts koſtbahreres habe ich, als eben dieſen deinen eingebohrnen Sohn ſelbſt. Dieſen nehme ich, wie der fromme Simeon, mit aller Ehrerbietſamkeit, und opffere ihn auf deiner allerhöchſten Majeſtät, in Vereinigung jener Lieb, womit er ſich ſelbſt dir aufgeopffert

hat, sowohl liegend in der Krippen, als hangend an dem Stammen des H. Creutz. Ich opffere dir solchen auf, mit allen seinen Verdiensten und Tugenden, zu deinem ewigen Lob, zu deiner Ehr, zur Danckſagung für alle mir erwiesene Gnaden und Wohlthaten, zur Genugthuung für meine Sünden, und endlich zu erhalten alle jene Gnaden, welche du weist, mir zu meinem Heyl nothwendig zu seyn. Barmhertzigſter Vatter! siehe an das Angesicht deines Sohns, und erbarme dich meiner! dieser ist derjenige, an dem du ein Wohlgefallen hast; dieser ist eine Versöhnung für meine und der gantzen Welt Sünden; Dieser ist meine Hoffnung und mein gantzes Vertrauen. Sehe ihn an, und erbarme dich meiner!

Dir aber, mein JEsu, was soll ich zum Zeichen meiner Danckbahrkeit und Gegen-

lieb

lieb aufopfferen? du hast dich gantz und gar ehedessen zu meiner Erlosung, anjetzo zu meiner Speiß und Stärcke gegeben; was soll ich hingegen dir geben, schencken und aufopfferen? Verlangst du mein Hertz, so weist du ja, daß ich dir solches schon geschenckt. Ich bestättige, was ich gethan, und schencke dir solches auf ein neues. Ach hätte ich alle Hertzen der Menschen, damit ich dir solche ebenfalls schencken, und zu deiner Lieb anwenden könnte. Nichts reuet mich so sehr, als daß ich einen eintzigen Augenblick hab lassen vorbey gehen, in welchem ich mein Hertz nit zu deiner Lieb hab angewendet. Für das Künfftige ist der veste und unveränderliche Schluß gemacht: Kan ich dich nit lieben, so inbrünstig, als es deine, unendlicher Lieb würdigste Majestät verdient, so will ich mich doch ernstlich befleissen,

fleissen, dich zu lieben, so viel einem Menschen mit deiner Gnad möglich ist. Dir, O mein JEsu, opffere und schencke ich dann mein, dir zu dienen, dich zu lieben, bereitwilliges Hertz; und mit dem Hertzen mein gantze Seel, meinen gantzen Leib sambt allem, was ich hab. Alles, was ich gedencke, was ich rede und thue; meine Müh und Arbeit, mein Leben und Sterben verlange ich, allein nach deinem Willen, zu deiner grösseren Ehr zu richten. All mein Thun und Lassen, all Gedancken, Wort und Werck, all Arbeiten und Leyden vereinige ich mit deinen selbst eigenen Gedancken, Wort und Wercken, mit deinem Leyden und Sterben, und also vereinigt, opffere ich dir dieselbe zu deiner Ehr, zu meinem Heyl. Deiner liebreichsten Vorsichtigkeit übergebe ich mich gantz und gar; mache

mit

mit mir, in meinem Leben und Tod, wie es dir gefällig ist. Dir zu Lieb will ich alles bereitwillig annehmen, was du mir wirst auferlegen; weil ich nit zweiffle, du werdest mir alles dieses gereichen lassen zur ewigen Seeligkeit. Wegen deiner, liebwehrtester JESU, liebe ich auch meinen Nächsten, und wünsche demselben alles Gutes in diesem und dem ewigen Leben. In deine vätterliche Händ befehle ich mich gantz und gar; leithe, regiere und führe mich zu deiner Erkantnus, Lieb und ewigen Anschauung in dem Himmel.

V.

Bitt und Anruffung.

ICh hab dich nun, O JEsu, in meinem Hertzen. Ich besitze dich, der du alles hast, und besitzest. Was kanst oder willst du mir versagen, der du dich selbst

mir anjetzo vollkommen gegeben und geschenckt hast? JEsu, du eintziger Gegenwurff meiner Lieb: du bist vom Himmel herab gestiegen, aus Lieb gegen mich, mich mit dir zu vereinigen; mir die Reichthum deiner Gütigkeit zu zeigen; mich in dir und durch dich glückseelig zu machen. Gütigster JEsu, würcke, vollziehe das jenige in mir, weswegen du kommen bist zu mir. Sollst du dann umsonst vom Himmel herab gestiegen seyn? umsonst so viele Wunderwerck gewürckt haben? Nein, mein JEsu, deine Güte laßt mich solches nit gedencken. Vereinige mich dann mit dir auf das vollkommneste. Vereinige den Abgrund meiner Armseeligkeit mit dem Abgrund deiner Barmhertzigkeit. Heilige durch dein heilige Gegenwart mein Leib und Seel, mein Sinn und Gedancken. Erleuchte meinen

Ver-

Verstand; besitze meine Gedächtnus; entzünde meinen Willen; regiere meine Sinn und Glieder; bändige meine böse Anmüthungen: gebe, daß ich ein solches Leben führe, welches deiner Majestät wohlgefällig sey. JEsu! wann wird dieses geschehen? wann werde ich dir allein in allem gefallen? wann werde ich mir gäntzlich absterben, und dir allein leben? wann wird all meine Lauigkeit von dem Feuer deiner Lieb verzehrt werden? O JEsu! du Seel meiner Seelen! du Leben meines Lebens! gebe mir Gnad, daß ich unabgesöndert von dir, dir allein anhangen und dienen möge. Durch die unaussprechlich grosse Lieb, welche dich bewegt hat, dieses heiligste Sacrament einzusetzen, bitte ich dich; stärcke und erhalte mich in deinem heiligen Dienst; gebe mir Gnad, dich nimmermehr zu be-

leidigen; sondern dir auf das eyffrigste, bis an das End, zu dienen.

Grosse Gnaden begehre ich, mein JEsu; aber ich begehre sie von deiner noch grösseren Lieb und Barmhertzigkeit. Und warum soll ich zweifflen, ob du mich hierin erhören werdest? meine Sünden seynd groß; groß ist meine Unwürdigkeit; aber weit grösser ist deine Lieb, deine Barmhertzigkeit. Sollen meine Sünden mächtiger seyn, als deine Verdiensten, deine Lieb und Barmhertzigkeit? Nein, mein JEsu; dieses wäre die gröste Unbild für dich. Deswegen vertraue ich auf dich vestiglich, und hoffe anheut tausendfältigen Seegen von deiner unendlichen Gütigkeit. Lasse meiner Seel, meinem Hauß, welchem heut so grosse Gnad geschehen, auch grosses Heyl, grossen und vielfältigen Seegen, als ein

Frucht

Frucht deiner Gegenwart, wiederfahren. Vor allem und über alles bitte ich dich, bewahre meine Seel, als eine dir so offt geheiligte und allein zugehörige Wohnung, daß sie hinführo nimmermehr mit einer eintzigen Sünd verunreiniget werde. Es gehört dieses zur Ehr deines Heil. Nahmens, daß deine Wohnung nit werde zu einer Wohnung des höllischen Geists. Beschütze, O JEsu, deine eigene Ehr; erhalte deine Wohnung; bleibe bey mir. Ich protestire vor Himmel und Erden, daß ich künfftighin dich, meinen liebwerthesten GOtt, mit keiner eintzigen Sünd bedachtsam beleidigen, und also wiederum aus meiner Seel verstossen wolle; sonderbahr will ich allen Fleiß anwenden, mich vor dieser Sünd NN. zu hüten. Mit allen Kräfften will ich streiten wider die Versuchun-

gen des bösen Geists. Die böse Gelegenheiten, die Gefahren zu sündigen, will ich sorgfältig meiden: Nichts so sehr will ich hassen und fliehen, als die Sünd, weil sie eine Beleidigung deiner Majestät ist, welche ich von Hertzen und über alles liebe. Siehest du, mein JEsu, vor, daß ich jemahl von diesen meinen Vorsätzen abweichen, und dich abermahl schwehr beleidigen werde, O! so bitte ich dich, lasse mich doch ehender sterben in deiner Gnad, als daß ich eine so unglückseelige Zeit erlebe. Lieber sterben, als dich beleidigen. Dieses ist mein ernstlicher Vorsatz, mein Will, mein Begierd. Gleichwie ich aber deiner Gnad allein solchen zu dancken habe, also bitte ich dich, durch dein bitteres Leyden und Sterben, durch all deine Verdiensten, gebe mir auch ferner kräfftige Gnad, damit mein Vorsatz,

satz, Will und Begierd vollkommen erfüllt werde. Ich weiß, daß ich aus mir nichts kan und vermag; durch dich aber, durch deine Gnad, kan und vermag ich alles. Starcker JEsu, stärcke und erhalte mich in dem, was ich mir anjetzo vorgenohmen, zu deiner Ehr.

VI.

Schluß der Andacht.

NUn ist es an dem, mein JEsu, daß ich von dir gehe, aber allein dem Leib nach. Mein Freud, mein Lieb und Begierd soll bey dir bleiben und verharren, bis zum End meines Lebens. Ich gehe von dir, mit vestem Entschluß, mich nimmermehr von dir abzusönderen, durch eine einzige Sünd. Ich gehe von dir, in Hoffnung, dich bald wiederum zu sehen, und wesentlich in meine Seel abermahl einzuführen.

führen. Was ich dich demüthigst bitte, ist dieses: lasse mich nit von dir, du habest mir dann deinen liebreichen Seegen ertheilt. Seegne all mein Thun und Lassen, all mein Schritt und Tritt, all Gedancken, Wort und Werck. Seegne mein Leben, seegne mein Sterben. Bleib bey mir mit deiner Gnad, gleichwie ich mir fürnehme, bey dir zu bleiben mit meiner Lieb. Dir lebe ich, dir sterbe ich, mein JEsu! dein bin ich todt und lebendig.

Glorwürdige Königin des Himmels, seeligste Jungfrau Maria! dich bitte ich demüthig: sage deinem und meinem JEsu Danck für die Gnad, die er mir heut erwiesen. Bitte ihn an statt meiner, daß er mir verzeihe alle Fehler und Nachlässigkeit, welche ich in der heutigen Heil. Communion, etwann auch unwissend, begangen.

gen. Bitte, daß er mich krafft derselben stärcke, damit ich ihm eyffrig und beständig hinführo diene. Bitte für mich, damit ich jenen meinen JEsum, der also liebreich bey mir eingekehrt, niemahl durch eine Sünd aus meinem Hertzen verstosse, sondern in seiner Gnad lebe und sterbe.

Alle Heilige GOttes, sonderbahr ihr, denen Christus der HErr, Krafft der H. Communion, gegeben hat Gnad und Stärck wider alle Versuchungen des bösen Geists, Eyffer und Beständigkeit in seinem Heil. Dienst, und endlich ein glückseliges Hinscheiden aus dieser Welt; bittet für mich, damit ich auch theilhafftig werde so grosser Gnaden, umb einstens mit euch ohne End denjenigen zu loben in dem Himmel, den ich jetzt unter der Gestalt des Brods verborgen, empfangen hab auf Erden.

Zweyter Anhang.

Früh- und Abends-Gebett, samt einigen Litaneyen ꝛc.

Früh-Gebett.

So bald du erwachst, bezeichne dich mit dem Zeichen des H. Creutz und spreche folgendes:

Im Nahmen des Vatters und des Heil. Geists, Amen. Im Nahmen meines gecreutzigten HErrn JEsu Christi stehe ich auf: derselbe wolle mich segnen, regieren, vor allem Ubel behüten, und zum ewigen Leben führen. Gebenedeyt seye die allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit! Gebenedeyt seye der himmlische Vatter, der mich erschaffen: gebenedeyt seye GOtt der Sohn, der mich mit seinem rosenfarben Blut erlößt: gebenedeyt seye

GOtt

GOtt der Heil. Geist, der mich geheiliget hat.

Ich glaube an dich, O ewige Wahrheit! Ich hoffe auf dich, O unendliche Barmhertzigkeit! Ich liebe dich von Hertzen, O unermessene Gütigkeit! Aus Lieb gegen dich bereue ich alle Sünden meines gantzen Lebens.

Maria! Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit; beschütze mich vor allem Feind, und nehme mich auf in der Stund des Tods! H. Schutz-Engel mein, laß mich dir befohlen seyn! Alle meine heilige Patronen, alle Heilige GOttes, bittet für mich!

Nachdem du gebührend angekleidet, bette mit gebogenen Knyen folgende Gebetter:

I.

Allmächtiger ewiger GOtt! Ich dein unwürdigstes Geschöpff werffe mich

nieder vor dem Thron deiner unendlichen Majestät, und bette dich demüthigst an als meinen HErrn und GOtt, als meinen Anfang, mein letztes Ziel und End. Ich sage dir schuldigsten Danck für alle und jede Gutthaten, welche du mir von dem ersten Augenblick meines Lebens bis auf diese Stund an Leib und Seel erwiesen hast: sonderbahr dancke ich dir, daß du mich diese Nacht hindurch so gnädiglich erhalten und den gegenwärtigen Tag hast erleben lassen. Durch die unendliche Verdiensten JEsu Christi bitte ich dich, verleihe mir kräfftige Gnad alle Augenblick dieses Tags allein zu jenem Ziel und End anzuwenden, zu welchem du mir solche aus unermessener Güte verliehen hast; nemlich dir meinem GOtt zu dienen und mein Heil zu würcken. Lasse nit zu, O gütigster GOtt,

daß

daß ich dich heut auch nur in dem mindesten beleidige. Wende von mir ab alle diejenige Versuchungen, Gefahren und Gelegenheiten, welche du erkennst meiner Seel schädlich zu seyn: In denenjenigen aber, welche du über mich zulassest, stehe mir mit deiner Gnad bey, damit ich nit falle und dich mein höchstes Gut beleidige.

II.

O wahrer und wahrhafftiger GOTT! ich glaube alles vestiglich, was du durch deine wahre Kirch mir vorstellest zu glauben. O unendlich mächtiger, gütiger und getreuer GOtt! ich hoffe alles, was du versprochen hast. O aller Ehr und Lieb höchst-würdiger GOtt! ich liebe dich von Hertzen über alles. O allerweisester und vorsichtigster GOtt! ich ergebe mich dir gantz und gar zu allem dem, was dir gefällig

fällig ist, heut oder künfftighin über mich anzuordnen. O mildreich- und barmhertzigster GOtt! erbarme dich heut und allzeit über mich nach deiner grossen Milde und Barmhertzigkeit. Stärcke und tröste, regiere und beschütze mich in all meinem Thun und Lassen, in allem Anliegen Leibs und der Seel. O höchster und heiligster GOtt! Aus Lieb gegen dich bereue ich von Grund meines Hertzens alle und jede Sünden meines gantzen Lebens, und bitte dich demüthigst um Verzeihung derselben. Ich nehme mir auf das ernstlichste für, nimmermehr hinführo dich freywilliger Weiß zu beleidigen. Sonderbahr will ich mich heut auf das sorgfältigste hüten vor dieser Sünd NN. Weil ich aber aus mir nichts kan und vermag, deswegen ruffe ich zu dir, O mein GOTT! dich bitte ich

durch

durch das bittere Leiden und Sterben meines Heilands um Gnad, um Stärck und Beystand meinen Vorsatz unverbrüchlich zu halten.

III.

Alles, was ich heut reden oder gedencken, thun oder leiden werde, will ich, O mein GOtt, allein reden und gedencken, thun und leiden zu deiner Ehr; allein dir zu Lieb. Alle meine Gedancken, Wort und Werck; alle Mühe, Arbeit und Beschwernuß, die ich heut oder künfftighin in meinem Stand zu leiden hab; alles was heut in der gantzen Welt zu deiner Ehr geschehen wird, opffere ich dir auf in Vereinigung der Gedancken, Wort und Wercken, wie auch des bittern Leiden und Sterbens JEsu Christi, zu deiner gröfferen Ehr und meiner Seeligkeit; zur Danckfa-

gung

gung für alle mir erwiesene Wohlthaten; zur Abbüssung meiner Sünden; zur Erlangung jener Gnaden, welche du weist mir nothwendig und nutzlich zu seyn, so wohl im Leben als im Sterben. So offt ich mich heut bewegen oder Athem schöpffen werde, so viel tausendmahl verlange ich dich, O mein GOtt, auf das eiffrigste zu lieben, zu loben und zu preisen in Ewigkeit; so viel tausendmahl protestire ich wider alle Versuchungen des bösen Geists, und erneure den Vorsatz, nit das mindeste zu begehen, was dir mißfällig ist. Grosser GOtt! erbarme dich meiner, und verwerffe mich nit von deinem Angesicht.

IV.

GEbenedeyte Mutter meines Erlösers! O seeligste Jungfrau Maria! mit kindlichen Vertrauen nehme ich heut meine

meine Zuflucht zu dir, als zu einer Mutter der Barmhertzigkeit. Du hast mir bishero unzahlbare Gnaden von meinem gütigsten GOtt erhalten. Ich bitte dich, erhalte mir auch die Gnad, daß ich an dem heutigen Tag diesem meinen GOTT mit all möglichen Eiffer diene; ihn mit der mindesten Sünd nit beleidige; alles ihm zu Lieb würcke und leide. Dir befehle ich heut und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und das End meines Lebens. Verlasse mich nit in meinem Leben: Stehe mir als eine liebreiche Mutter bey in meinem Tod.

Durch deine heilige Jungfrauschafft und unbefleckte Empfängnus reinige mein Hertz, mein Leib und Seel, im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes. Amen.

V.

O Heiliger Engel, dessen liebreichen Schutz und Schirm die Göttliche Güte mich anvertraut und anbefohlen hat. Beschirme und beschütze mich heut in allen Gefahren Leibs und der Seel. Bitte für mich, damit ich heut nichts begehe, was der göttlichen Majestät misfällig ist. In allen Nöthen stehe mir bey, und halte mich von Sünden frey. O Engel GOttes Beschützer mein, laß mich dir allzeit befohlen seyn. An diesem Tag, ich bitte dich, erleucht, beschütz, regiere mich.

O meine liebe heilige Patronen; Heil. Joseph, H. NN., O mein H. Nahmens-Patron, O alle Heilige GOttes, sonderbahr ihr, deren Festag heut in der wahren Kirch begangen wird; bittet für mich, damit ich den heutigen Tag nit anderst anwende

wende als zum Dienst GOttes und zum Heil meiner Seel. Bittet für mich, damit ich heut die göttliche Majestät mit keiner eintzigen Sünd bedachtsamer Weiß erzürne. Bittet für mich, damit ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe.

Alles dir zu Lieb, O mein GOtt! Alles zu deiner grösseren Ehr. Alles in Vereinigung dessen, was mein Heiland gethan und gelitten. O GOtt, mercke auf mein Hülff. HErr, eile mir zu helffen. Erhöre mein Gebett und laß mein Geschrey zu dir kommen. Komme zu Hülff demjenigen, der auf dich hofft und vertraut. Amen.

Abend-Gebett.

I.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist! O

wahrer und eintziger GOtt! von gantzem Hertzen sage ich dir demüthigsten Danck für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du mir Zeit meines Lebens, und besonders an dem heutigen Tag aus unendlicher Barmhertzigkeit verliehen hast. Alles, was heut in der gantzen Welt zu deiner Ehr verrichtet worden, oder diese Nacht hindurch wird verrichtet werden, opffere ich dir auf in Vereinigung dessen, was mein liebster Heiland ehedessen auf dieser Welt für mein Heil gethan und gelitten. Ich opffere dir solches auf zur Danckbarkeit für alle Gnaden und Gutthaten, welche du mir so wohl heut als sonsten jemahls erwiesen hast. Gelobt und gebenedeyt seye deine unermessene Lieb und Barmhertzigkeit von nun an bis in Ewigkeit!

II.

WJe bin ich aber, O gütigster GOtt, dieser deiner Lieb und Barmhertzigkeit an dem heutigen Tag begegnet? wie hab ich deine Gnaden und Gutthaten angenohmen und gebraucht? Hab ich dir heut nach meiner Schuldigkeit gedient? Hab ich den Tag angewendet zu deiner Ehr und zu meinem Heil? O erleuchte meinen Verstand, damit ich klar erkennen und von Hertzen bereuen möge alle Sünden und Fehler, womit ich deine liebwertheste Majestät heut erzürnt und beleidigt hab.

NB. Hier besinne dich, was für Sünden du heut sonderbahr begangen, oder was Gutes du unterlassen habest. Alsdann bette, was folgt:

III.

O Allerheiligster, O aller Ehr und Lieb, wegen deiner selbst, höchst würdiger GOtt! wie undanckbar, wie boshafft hab

ich mich gegen dich an dem heutigen Tag verhalten? Du hast mich mit Gnaden und Gutthaten überhäufft, und ich hab dich mit Gedancken, Wort und Wercken beleidigt. Mein HErr und mein GOtt! ich erkenne und bekenne vor dir meine Bosheit und Undanckbarkeit; zugleich aber bereue ich solche von Grund meines Hertzens. Ich bereue all und jede Sünden, die ich heut oder sonsten jemahls begangen hab. Ich bereue sie, weil ich dadurch dich meinen HErrn und GOtt, meinen Schöpffer und Erlöser, meinen grösten Gutthäter und gerechtesten Richter, mein allerhöchstes und liebwürdigstes Gut erzürnt hab. Ich bereue sie, weil sie eine Unbild und Beleidigung seynd deiner allerhöchsten Majestät, welche wegen ihrer selbst alle mögliche Lieb, Ehr und Anbettung verdient.

dient. Ich bereue sie aus vollkommener Lieb gegen dich.

Mein ernstlicher Will ist, von dieser Stund an, Dich, O mein GOtt, bedachtsamer Weiß nimmermehr zu beleidigen. Mein unveränderlicher Vorsatz ist, die noch übrige Zeit meines Lebens allein zu deinem Dienst anzuwenden. Durch das unendlich kostbare Blut JEsu Christi bitte ich dich demüthigst, verzeihe mir meine Bosheit und Undanckbarkeit, meine Sünd und Missethaten, und stärcke mich durch deine Gnad in jenem Willen und Vorsatz, den ich durch deinen Beystand anjetzo gefaßt hab, dich nit mehr zu beleidigen, dir eiffrig und beständig zu dienen.

IV.

GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich meiner. GOtt Sohn, Erlöser

ser der Welt, erbarme dich meiner. GOtt Heiliger Geist, erbarme dich meiner. Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich meiner. Ich glaube alles, was du O unfehlbarer wahrhaffter GOtt geoffenbahrt. Ich hoffe alles, was du O allmächtiger, barmhertziger und getreuer GOtt verheissen hast. Ich liebe und begehre dich als das höchste Gut so vollkommen zu lieben, als du es von mir verlangst und würdig bist geliebt zu werden. Ich bitte dich, stärcke und erhalte mich in dem wahren Glauben, in vester Hoffnung, in brennender Lieb gegen dich. Behüte mich diese Nacht hindurch vor allem Ubel Leibs und der Seel. Lasse mich niemahl mehr fallen in einige Sünd. Lasse mich nit sterben eines gähen, unversehenen und unglückseeligen Tods. All dieses bitte und

begehre

begehre ich demüthigst, durch die unendliche Verdiensten meines liebsten Heilands JEsu Christi.

V.

O Allerseeligste Jungfrau Maria! dir sage ich Danck für alle Wohlthaten, die ich heut durch deine Fürbitt von meinem GOtt erhalten hab. Ich befehle mich ferner unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm, sonderbar diese Nacht hindurch. Beschütze mich wider sichtbare und unsichtbare Feind. Beschirme mich in meinem Leben. Verlasse mich nit in meinem Sterben. Mutter der Barmhertzigkeit, stehe mir bey im letzten Streit. Durch deine H. Jungfrauschafft und unbefleckte Empfängnus reinige mein Hertz, mein Leib und Seel. Im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des H. Geists. Amen.

VI.

Auch dir, O mein H. Schutz-Engel, und euch, O meine heilige Patronen sage ich von Hertzen Danck für alle Gutthaten, die ich durch eure Fürbitt von der Göttlichen Güte heut erlangt hab. Bittet ferner für mich und erwerbet mir jene Gnaden, die mir zum Heil meiner Seel nothwendig und ersprießlich seynd. Wendet so wohl in dieser Nacht, als in meinem noch übrigen Leben all dasjenige von mir ab, was mir an Seel oder Leib schädlich seyn kan. Stehet mir einstens bey in meinem letzten Streit, und führet mich zur glückseeligen Ewigkeit.

O alle Chör der seeligen Geisteren, O alle Heilige GOttes, lobet und preyset an statt meiner diese Nacht hindurch euren und meinen grossen GOtt. Wiederhol-

let tausend und tausendmahl euer Lobgesang: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabaoth. Bittet aber für mich, damit ich eben dieses mit euch einstens in dem Himmel absingen, und die gantze Ewigkeit hindurch wiederhohlen möge.

VII.

JEsus! Maria! Joseph! in eure Händ befehle ich mein Leib und Seel. Im Nahmen meines gecreutzigten HErrn JEsu Christi will ich anjetzo schlaffen und ruhen, damit ich morgen meinem GOTT desto eiffriger dienen möge. So viel mahl ich Athem schöpffe, so viel tausendmahl verlange ich an meinen GOtt zu glauben, auf meinen GOtt zu hoffen, meinen GOtt über alles zu lieben, und aus Lieb gegen GOtt all meine Sünden zu bereuen.

JEsus von Nazareth, ein König der Juden, behüte und bewahre mich vor allem Ubel Leibs und der Seel. Dir lebe ich, O JEsu! dir sterbe ich, O JEsu! dein bin ich tod und lebendig, O JEsu!

Erste Litaney von Christo dem HErrn.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt,
GOtt Heiliger Geist,
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn Davids,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä,
Du allerheiligster JEsu,
Du allermächtigster JEsu,
Du allervollkommenster JEsu,
Du allerstärckester JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du gütigster JEsu,
} Erbarme dich unser.

Du

Du allerliebster JEsu,
Du süssester JEsu,
Du wunderbarlichster JEsu,
Du holdseeligster JEsu,
Du ehrwürdigster JEsu,
JEsu du Heyland der Welt,
JEsu du Mittler zwischen GOtt und den Menschen,
JEsu du guter Hirt,
JEsu du unser Zuflucht,
Du allergnädigster JEsu,
Du auserwählter JEsu,
Du sanfftmüthigster JEsu,
Du allerlieblichster JEsu,
JEsu du getreuester Liebhaber,
JEsu du wahres Liecht,
JEsu du ewige Weißheit,
JEsu du unendliche Gütigkeit,
JEsu du Eyfferer der Seelen,
JEsu du köstliches Kleinod,
JEsu du Spiegel der Vollkommenheit,
JEsu du Vorbild aller Tugend,
JEsu du Vatter der Armen,
JEsu du Trost der Betrübten,
JEsu du Freud der Engelen,

Erbarme dich unser.

JEsu du König der Patriarchen,
JEsu du Erleuchter der Propheten,
JEsu du Meister der Apostlen,
JEsu du Lehrer der Evangelisten,
JEsu du Stärck der Martyrer,
JEsu du Liecht der Beichtiger,
JEsu du Bräutigam der Jungfrauen,
JEsu du Cron aller Heiligen,
Sey uns gnädig, verschone unser O JEsu.
Sey uns gnädig, erhöre uns O JEsu.
Von allem Ubel,
Von aller Gefahr,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teuffels,
Von Pestilentz, Hunger und Krieg,
Von Ubertrettung deiner Gebott,
Von dem Anlauff aller Ubelen,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmertzen,
Durch deine Geissel,
Durch deinen Tod,
Durch deine Aufferstehung,

Erbarme dich unser.

Erlöse uns, O JEsu.

Durch

Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freud,
Durch deine himmlische Glory,
Durch die allersüsseste Jungfrau deine Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,
Erlöse uns, o J.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O JEsu.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich unser, O JEsu.
JEsu Christe höre uns. JEsu Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Vatter unser ꝛc.
℣. Der Nahm des HErrn sey gebenedeyet,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. HErr erhöre mein Gebett,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt, der du den glorwürdigsten Nahmen unsers HErrn JEsu Christi

sti deines eingebohrnen Sohns, den Glaubigen gantz lieblich und anmüthig, den bösen Geistern aber gantz erschröcklich gemacht hast; verleyhe gnädiglich, daß alle, welche diesen Nahmen JEsus andächtig verehren auf Erden, die Süssigkeit deiner heiligen Tröstung in diesem Leben empfahen, und dort im zukünfftigen die ewige Freud und unendliche Seeligkeit im Himmel erhalten und geniessen mögen, durch denselbigen unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil. Geists GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweyte Litaney von der allerseeligsten Jungfrau.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.

GOtt

GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Heilige Maria,
Heilige GOttes-Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,

Bitt für uns.

Du Ursach unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeinerner Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Pfort des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülff der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
} Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HErr.

O du

O du Lamm GOttes, ꝛc. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Vatter unser ꝛc.

℣. Und führe uns nit in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel. Amen.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O heilige Gebährerin GOttes! verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefährlichkeiten, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin; versöhne uns deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, stelle uns für deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O heilige GOttes-Gebährerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

WIr bitten dich, O HErr! du wollest deine Gnad in unsere Hertzen eingiessen, daß, die wir durch die Bothschafft des Engels, Christi deines Sohns Menschwerdung erkennt haben, durch sein Leiden und Creutz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unseren HErrn.

℣. Bitt für uns, O allerseeligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

WIr bitten dich, O HErr! daß uns durch die Verdiensten des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde; damit was unser Vermögen nicht erhalten kan, dasselbe durch seine Für-

Fürbitt uns gegeben werde, der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Dritte Litaney von allen Heiligen GOttes.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige GOttes-Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.

Alle heilige Engel und Ertz-Engel, Bittet für uns.
Alle heilige Chör der seeligen Geister, Bittet.
Heiliger Johannes der Tauffer, Bitt für uns.
Heiliger Joseph, Bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, Bittet.
Heiliger Petre, Bitt für uns.

Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Jacobe,
Heiliger Joannes,
Heiliger Thoma,
Heiliger Jacobe,
Heiliger Philippe,
Heiliger Bartholomäe,
Heiliger Matthäe,
Heiliger Simon,
Heiliger Thadäe,
Heiliger Mathia,
Heiliger Barnaba,
Heiliger Luca,
Heiliger Marce,
} Bitt für uns.

Alle heilige Apostel und Evangelisten, Bittet.
Alle heilige Jünger des HErrn, Bittet für uns.
Alle heilige unschuldige Kindlein, Bittet für uns.
Heiliger Stephane, Bitt für uns.
Heiliger Laurenti, Bitt für uns.
Heiliger Vincenti, Bitt für uns.
H. H. Fabiane und Sebastiane, Bittet für uns.
H. H. Johannes und Paule, Bittet für uns
H. H. Cosma und Damiane, Bittet für uns.
H. H. Gervasi und Protasi, Bittet für uns.

Alle

Alle heilige Martyrer, Bittet für uns.
heiliger Sylveſter,
heiliger Gregori,
heiliger Ambroſi,
heiliger Auguſtine,
heiliger Hieronyme,
heiliger Martine,
heiliger Nicolae, Bitt für uns.
Alle H. H. Biſchöff und Beichtiger, Bittet für uns.
Alle H. H. Kirchen-Lehrer, Bittet für uns.
heiliger Antoni,
heiliger Benedicte,
heiliger Bernarde,
heiliger Dominice,
heiliger Franciſce, Bitt für uns.
Alle h. h. Prieſter und Leviten, Bittet für uns.
Alle h. h. Mönch und Einſiedler, Bittet für uns.
heilige Maria Magdalene,
heilige Agatha,
heilige Lucia,
heilige Agnes,
heilige Cäcilia,
heilige Catharina,
heilige Anaſtaſia, Bitt für uns.
Alle h. h. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet ꝛc.

Alle

Alle liebe Auserwöhlte GOttes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns, O HErr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, O HErr!
Von allem Ubel, erlöse uns, O HErr!
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von heimlichen Nachstellungen des Teuffels,
Von Zorn, Haß und allen bösen Willen,
Vom Geist der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburth,
Durch deinen Tauff und heiliges Fasten,
Durch dein Creutz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunfft des heiligen Geists des Trösters,
Am Tag des letzten Gerichts,

Erlöse uns, O HErr!

Wir

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschoneſt,
Daß du uns die Sünden verzeiheſt,
Daß du uns zur wahren Buß bekehreſt,
Daß du deine heilige Kirch regieren und erhalten wolleſt,
Daß du den Apoſtoliſchen oberſten Hirten, und alle geiſtliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wolleſt,
Daß du die Feind der heiligen Kirch erniedrigen wolleſt,
Daß du denen Chriſtlichen Königen und Fürſten Fried und wahre Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß du deinem gantzen Chriſtlichen Volck Fried und Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß du uns in deinem heiligen Dienſt ſtärcken und erhalten wolleſt,
Daß du unſere Gemüther zu himmliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du alle unſere Gutthäter mit denen ewigen Güteren belohneſt,
Daß du unſere und unſerer Brüder, Freund und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammnuß erledigeſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du die Früchten der Erden geben und erhalten wolleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du allen abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns erhören wolleſt, Wir bitten dich,
Du Sohn GOttes, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, Verſchone unſer, O HErr!
O du Lamm GOttes! ꝛc. Erhöre uns, O HErr!
O du Lamm GOttes! ꝛc. Erbarme dich unſer, O HErr!
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
HErr erbarme dich unſer.
Chriſte erbarme dich unſer.
HErr erbarme dich unſer.

Vatter unſer, ꝛc.

℣. Und führe uns nit in Verſuchung.
℟. Sondern erlöſe uns von dem Ubel. Amen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff;
℟. HErr eile mir zu helffen.
℣. Schamroth und zu ſchanden müſſen werden, die meiner Seelen nachſtellen.
℟. Sie müſſen zuruck weichen und in Schanden ſtehen, die mir Ubels wollen.

℣. Sie

℣. Sie müssen bald schamroth abtretten, die mir sagen: da da, recht zu auf ihn.
℟. Aber alle, die dich suchen, müssen frohlocken und sich in dir erfreuen; und die dein Heyl lieben, müssen immerdar sagen: Hochgelobet seye der HErr.
℣. Ich aber bin bedürfftig und arm, O GOtt! stehe mir bey.
℟. Dann du mein Helffer und Erlöser bist, O HErr! nicht verweile zu lang.
℣. Ehr seye dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist;
℟. Als er war im Anfang, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.
℣. Mache heylwürdig deine Diener,
℟. Die auf dich hoffen, mein GOtt.
℣. Seye uns HErr ein starcker Thurn,
℟. Wider unsere Feind.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns,
℟. Und das Kind der Boßheit schade uns nit.
℣. HErr handle nit mit uns nach unseren Sünden,
℟. Und vergelte uns nit nach unseren Boßheiten.
℣. Lasset uns bitten für unseren obersten Hirten N. N.

℟. Der HErr erhalte ihn, mache ihn lebendig und seelig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Händ seiner Feinden.
℣. Lasset uns bitten für unsere Wohlthäter.
℟. O HErr! du wolleſt allen unseren Wohlthäteren um deines Nahmens willen das ewige Leben geben.
℣. Lasset uns bitten für alle abgestorbene Christglaubige.
℟. HErr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. HErr, lasse sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.
℣. Lasset uns auch bitten für unsere abwesende Brüder:
℟. O mein GOtt! mache deine Diener seelig, die auf dich hoffen.
℣. O HErr! sende ihnen Hülff von dem Heiligen,
℟. Und von Sion beschütze sie.
℣. HErr erhöre mein Gebett,
℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

O GOtt! dessen Eigenschafft ist allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nehme

me an unser flehentliches Gebett, auf daß uns und alle deine Diener, die wir mit denen Ketten der Sünden starck gebunden seynd, die Erbarmnuß deiner Gütigkeit gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, O HErr! nehme an unser demüthiges Gebett, und verschone denen, welche ihre Sünd bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O HErr! erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmhertzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflöseſt, und von der Straff, die wir für solche verdienen, errettest.

O GOtt! der du durch die Sünd beleidiget, und durch die Buß versöhnt wirst, siehe gnädiglich an das Gebett deines demüthigen Volcks, und wende ab die Geis-

sel deines Zorns, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger GOtt, erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milte auf dem Weg des ewigen Heyls, daß er durch deine Hülff, was dir gefällig, begehre, und kräfftig vollbringe.

O GOTT! von welchem die heilige Begierden, gute Anschläg und gerechte Werck entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan, auf daß unsere Hertzen deinen Gebotten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feinds Forcht versichert und friedsam seyen.

O HErr! entzünde unsere Nieren und Hertzen mit dem Feuer deines Geists, auf daß

daß wir mit keuschem Leib dir dienen, und mit reinem Hertzen gefallen mögen.

O GOtt! ein Schöpffer und Erlöser aller Glaubigen, verleihe denen Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht, durch die gottseelige Fürbitt erlangen.

O HErr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnad fürkommen, und durch deine Hülff fortsetzen, daß all unser Gebett und Werck von dir jederzeit anfange, und durch dich angefangen geendet werde.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du herrschest über die Lebendige und Todte, und dich aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und Werck für die Deine er-

erkennst; wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen unser Gebett auszugiessen, so entweder noch in dieser Welt beym Leben, oder davon abgeschieden seynd, durch die Fürbitt aller deiner Heiligen, nach deiner Gütigkeit, Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geists, GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett,
℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben:
℟. Und GOtt seye Danck.
℣. Es wolle uns erhören der allmächtige und barmhertzige HErr. ℟. Amen.
℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Aus-

Auserlesene Tugends-Ubungen Alexandri des Siebenden Römischen Pabsts.

Ich bette dich an, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und H. Geist, drey Persohnen, ein einiger GOtt.

Vor dem Angesicht deiner Göttlichen Majestät werffe ich mich demüthigst nieder in den Abgrund meiner Nichtigkeit.

Ich glaube festiglich alles, was du geoffenbahrt, und durch deine wahre allein seeligmachende Catholische Kirch fürgestellt zu glauben. In diesem H. Glauben bin ich bereit zu leben und zu sterben.

All mein Hoffnung und Vertrauen setze ich auf dich, und was ich Gutes an Leib und Seel in diesem und jenem Leben haben kan, das alles verlange, hoffe und begehre ich allein von dir zu erhalten, O mein

GOtt, der du mein Leben, mein Hoffnung und alles bist.

Ich übergebe dir heut für allzeit mein Leib und Seel, all meine Sinn und Kräfften, mein Gedächtnus, Verstand und Willen.

Ich protestire, daß ich niemahl, so viel an mir ist, einwilligen wolle in einige Sach, wodurch deine Majestät auch in dem mindesten beleidigt wird.

Ich nehme mir vestiglich für, mein gantzes Wesen und Vermögen allein zu deinem Dienst und Ehr anzuwenden.

Ich bin bereit alle Widerwärtigkeiten, welche dein vätterliche Hand mir auflegen wird, bereitwillig anzunehmen, und dir zu Lieb mit Gedult zu tragen.

Ich wünsche von Hertzen, und bitte dich flehentlich, du wollest mir die Kräfften ertheis

ertheilen, um zu verschaffen, daß alle Menschen dich als ihren GOtt und Schöpffer erkennen, beständig ehren und lieben, und dir auf das eiffrigste dienen.

Ich erfreue mich höchstens ab deiner unermessenen Glückseeligkeit, Glorie und Herrlichkeit im Himmel und auf Erden.

Ich sage dir unendlichen Danck für alle und jede Wohlthaten, welche mir und der gantzen Welt bishero von deiner liebreichsten Güte und Vorsichtigkeit verliehen worden, und noch ferner werden verliehen werden.

Ich liebe deine unendliche Güte wegen ihrer selbst, und wünsche von Grund des Hertzens dich also lieben zu können, wie du von denen heiligen Englen und allen gerechten Menschen geliebt wirst, mit deren Lieb ich meine so unvollkommene Lieb vereinige.

All meine Werck, Wort und Gedancken opffere ich auf deiner Göttlichen Majestät in Vereinigung der Gedancken, Wort und Wercken, des Lebens, Leidens und Sterbens JEsu Christi, der allzeit seeligsten Jungfrauen Mariä und aller Heiligen.

Ich verlange theilhafftig zu werden aller Abläſſen, welche ich heut gewinnen kan, und dieſelbe denen armen Seelen im Fegfeuer zu ſchencken.

Ich will auch alles, was ich kan, aufopfferen zur Bus und Gnugthuung für meine Sünden.

Du, O mein GOTT, biſt aller Lieb und Ehr würdig, weil du biſt derjenige, der du biſt; und deswegen bereue ich von Hertzen, ſo viel mir möglich iſt, alle meine Sünden, und verabſcheue dieſelbe mehr als alle andere Ubel. Um Verzeihung der-

derselben bitte ich dich demüthigst, und mache den vesten ernstlichen Schluß, in alle Ewigkeit dich meinen so lieben und gütigen GOtt nit mehr zu beleidigen.

In deine heilige Wunden, O JEsu, werffe und verberge ich mich. Beschütze mich heut und allzeit, bis du mir Gnad verleihest, dich einstens glückseelig anzuschauen und zu loben in der Ewigkeit.

JEsu, Maria, Joseph, euch schencke ich mein Hertz und mein Seel.

Anmüthung des H. Ignatii.

Ich liebe dich, O GOtt mein Lieb, und mich aus Lieb dir gantz ergib: Mein Freyheit übergeb ich frey, daß sie dir unterworffen sey.

2. Nimm mein Gedächtnuß, und sie lenck, daß sie nichts als an dich gedenck. Nimm mein Verstand, geb ihm das Licht, daß er all's dir zu Ehren richt.

3. Mein Will sey dein und deiner mein, dann dein und mein soll ein Will seyn. Was nur mein GOtt will, und nicht will, ich wollen und nicht wollen will.

4. Nimm hin, O GOTT, es ist dein Gaab, was ich nur bin, und was ich hab. Du mach darmit, wie es dir g'fällt: dir sey es völlig heimgestellt.

5. Nur deine Gnad, nur deine Lieb, O GOtt mein Lieb, dargegen gieb: Mit dir will ich vergnüget seyn; wann ich nur dein bin und du mein.

6. Dich liebt, O GOTT, mein gantzes Hertz, und ist mir diß der gröste Schmertz, daß ich erzürnt dich höchstes Gut: Ach wasch mein Seel in deinem Blut!

Anmüthung des H. Xaverii.

Ich lieb dich HErr, und nicht darum, daß ich durch Lieb in Himmel komm: Auch nicht, weil du straffst ewiglich, die nicht von Hertzen lieben dich.

2. Da du am Creutz streckst aus die Händ, mit Lieb umfangst mich ohne End: O JEsu, Nägel, Speer und Schmach, hast g'litten samt groß Ungemach.

3. Unendlich grosse Pein und Schmertz, Angst, Noth und Quaal des Leibs und Hertz: Hast für mich g'tragen auch so gar, da ich nichts als ein Sünder war.

4. Für mich all Tröpfflein deines Bluts, vergossen hast, O höchstes Gut, bist g'storben auch für meine Sünd: Diß ist, was mich zur Lieb verbind.

5. Zu lieben ich dann dich begehr, wann schon kein Höll, kein Himmel wär: umsonst, um nichts, gleichwie du mich, lieb ich, O höchster GOtt, auch dich.

6. Dir

6. Dir gantz mein Hertz ergeben ist, weil du mein HErr und König bist, und sonderbahr, weil du mein GOTT, will ich dich lieben bis in Tod.

Anmüthung des H. Aloysii.

AM Creutz aus Lieb, O JEsu mein, für mich hast wollen hangen: Wie gern wollt ich dir danckbar seyn, und dich mit Lieb umfangen?

2. Du hast auch dich zur Seelen-Speiß, in Brods-Gestalt mir geben: Daß ich mit dir auf Wunder-Weiß möcht hier und dorten leben.

3. Soll dann jetzt nicht hingegen ich mein Leib und Seel dir geben? Damit also könn ewiglich bey dir, O JEsu, leben?

4. Dieß soll hinführ mein Leben seyn, um deinet willen leyden: Und wird von dir mich keine Pein, O liebster JEsu, scheiden.

5. Imgleichen dich, O Jungfrau rein, mit Lieb ich will verehren, möcht deiner Lieb nur würdig seyn, wollt weiters nichts begehren.

6. Ich bitt durch JEsu Wunden roth, mir deine Hülff verleyhe: Auf daß mit dir nach meinem Tod mich ewiglich erfreue.

Register.

Register.

Vorrede an den Leser. 4
Gebett vor der H. Meß. 22
Gebetter zur Zeit der H. Meß. 26 ꝛc.
Gebett nach der H. Meß. 60
Erster Anhang. Beicht- und Communion-Gebetter. 61
Vor der H. Beicht. 62
Nach der H. Beicht. 95
Vor der H. Communion. 105
Nach der H. Communion. 126
Zweyter Anhang. Früh- und Abends-Gebetter. 150
Früh-Gebett. 150
Abend-Gebett. 159
Litaney von Christo dem HErrn. 168
Litaney von der allerseeligsten Jungfrau. 172
Litaney von allen Heiligen GOttes. 177
Auserlesene Tugends-Ubungen Alexandri VII. 189
Anmüthung des H. Ignatii. 193
Anmüthung des H. Xaverii. 194
Anmüthung des H. Aloysii. 195

Alles zur grösseren Ehr GOttes.

67/6 KLL